

	<b>Vorlage Nr. IX/0187/2</b>  Finanzen Verfasser/in Herr Guido Krämer
	<b>öffentliche Vorlage</b>

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Rat	17.12.2014	Entscheidung

<b>TOP</b>	<b>Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015</b>
------------	--

### Beschlussempfehlung

1. Der Verwaltungsentwurf der Haushaltssatzung 2015 wird unter Berücksichtigung der vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlenen Änderungen, die er
  - a) aufgrund eigener Zuständigkeit oder
  - b) aufgrund von Empfehlungen der Fachausschüsse oder
  - c) aufgrund der Vorschläge der Verwaltung
 beschlossen hat, angenommen.
  
2. Die Haushaltssatzung der Stadt Monheim am Rhein für das Haushaltsjahr 2015 wird mitsamt ihren Anlagen beschlossen. Die als Anlage 1 beigelegte Haushaltssatzung 2015 wird Bestandteil des Beschlusses. Die Budgetzuordnung auf die einzelnen Bereiche ist als verbindlich anzusehen (Anlage 3).
  
3. Der Rat macht sich die Stellungnahme der Verwaltung vom 10.11.2014 zu den einzelnen Bürger-Ideen und Bürger-Kommentaren im Rahmen der Online-Beteiligung unter Ergänzung der Änderungsvorschläge aus den Beratungen der Fachausschüsse und des Haupt- und Finanzausschusses zu Eigen (Anlage 5).

### Begründung

Die Entwürfe der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2015 wurden anlässlich der Einbringung in den Rat am 23.10.2014 ausgehändigt.

Die Beratung des Entwurfs des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2015 vollzog sich in den Fachausschüssen und im Haupt- und Finanzausschuss in der Zeit vom 12.11.2014 bis 03.12.2014.

### Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-Vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2015 liegt mit seinen Anlagen nach vorheriger öffentlicher Bekanntgabe in der Zeit vom 02.11.2014 bis 17.12.2014 während der Dienststunden öffentlich aus. Die Einwendungsfrist endet am 02.12.2014. Über mögliche Einwendungen entscheidet der Rat in öffentlicher Sitzung gemäß § 80 Abs. 3 GO NRW, diese gab es nicht.

Mit Einbringung des Haushalts in den Rat am 23.10.2014 wurde eine Online-Beteiligung zum Haushalt 2015 freigeschaltet. Diese hat der Bürgerschaft bis zum 09.11.2014 die Möglichkeit geboten, die Vorschläge der Verwaltung zu kommentieren und positiv bzw. negativ zu bewerten. Darüber hinaus konnten eigene Ideen entwickelt und veröffentlicht sowie die Ideen der übrigen Nutzer ebenfalls kommentiert und positiv bzw. negativ bewertet werden.

Die Verwaltung hat in Anlage 5 zu den

1. eigenen Vorschlägen, die negativ bewertet wurden sowie zu den
2. Online-Vorschlägen, die positiv bewertet wurden

eine Stellungnahme als Entscheidungsvorbereitung für die politischen Beratungen erstellt und mit Datum vom 12.11.2014 zur Verfügung gestellt. Entsprechend konnte über sämtliche Überlegungen aus der Bürgerschaft zum Haushalt 2015 bereits in den Fachausschüssen und im Haupt- und Finanzausschuss eine vorberatene Meinung eingeholt werden. Auf eine erneute Verschickung dieser Anlage wurde daher verzichtet, zumal sich aus den Beratungen keine Veränderungen ergeben haben.

Aufgrund der empfohlenen Änderungen wird der Haushalt 2015 mit einem Überschuss in Höhe von rd. 720.000 € abschließen. Dadurch und durch den nun feststehenden Überschuss des Jahres 2012 wird sich das in der Übersicht auf Seite 34 der (blauen) Anlagen zum Haushaltsplan ausgewiesene Eigenkapital auf rd. 350,7 Mio. € erhöhen (Anlage 6).

Für die Folgejahre kann mit nachstehender Entwicklung gerechnet werden:

	<i>Jahresergebnis</i>	<i>Eigenkapital</i>
2016:	+ 8,5 Mio. €	359,2 Mio. €
2017:	+ 9,5 Mio. €	368,7 Mio. €
2018:	+ 10,2 Mio. €	378,9 Mio. €

Aufgrund der geplanten investiven Maßnahmen wird sich damit nicht zwangsläufig auch die Liquiditätsslage der Stadt Monheim am Rhein verbessern. Wie bereits im Haushaltsentwurf dargestellt, wird sich der Bestand zum Ende des Jahres 2014 in Höhe von rd. 137 Mio. € im Planungszeitraum bis 2018 aufgrund der negativen Finanzergebnisse auf rd. 110,2 Mio. € reduzieren.

Die Entwicklung stellt sich jeweils zum 31.12. wie folgt dar:

	<i>Finanzmittel</i>	<i>Liquide Mittel</i>
2015:	-20,8 Mio. €	116,2 Mio. €
2016:	- 9,7 Mio. €	106,5 Mio. €
2017:	0,2 Mio. €	106,7 Mio. €
2018:	3,5 Mio. €	110,2 Mio. €

In Bezug auf § 4 (Zeitliche Bindung) der Anlagerichtlinie bedeutet dies, dass im Laufe dieses Planungszeitraumes die Liquiditätsreserve (rd. 165 Mio. €) nicht erreicht wird und die Rücklagemittel nur im beschränkten Maße über den kurz- und mittelfristigen Zeithorizont hinaus in Finanzanlagen investiert werden können.

In § 7 der Haushaltssatzung werden zwei Änderungen vorgeschlagen.

- Gemäß Absatz 1 wird die Kämmerin ermächtigt, über- und außerplanmäßige Ausgaben und Auszahlungen im Einzelfall bis zu einer Höhe von 40.000 € (bislang 25.000 €) ohne Zustimmung des Rates zu genehmigen.
- Gemäß Absatz 2 wird die Kämmerin ermächtigt, über Änderungen des Verwendungszweckes im Rahmen der Unabweisbarkeit bis zu einer Grenze von 20.000 € (bislang 10.000 €) zu entscheiden.

Anlagen:

- Anlage 1 - Haushaltssatzung 2015
- Anlage 2 - Änderungsliste
- Anlage 3 - Bereichsbudgets
- Anlage 4 - Haushalt auf einen Blick
- Anlage 5 - Onlinebeteiligung mit Stellungnahmen
- Anlage 6 - Entwicklung des Eigenkapitals

**Haushaltssatzung der Stadt Monheim am Rhein für das Haushaltsjahr 2015**

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S 666/SGV.NRW. 2023) in der zurzeit gültigen Fassung hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein mit Beschluss vom 17.12.2014 folgende Haushaltssatzung erlassen:

**§ 1**

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2015, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im **Ergebnisplan** mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	298.837.480 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	298.120.310 EUR

im **Finanzplan** mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	289.687.480 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	284.272.580 EUR
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.801.400 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	26.904.300 EUR
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	595.000 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	1.620.000 EUR

festgesetzt.

**§ 2**

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

0 EUR

festgesetzt.

**§ 3**

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

24.880.000 EUR

festgesetzt.

**§ 4**

Die Verringerung der **Ausgleichsrücklage** zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf

0 EUR

und

die Verringerung der **allgemeinen Rücklage** zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf

0 EUR

festgesetzt.

## § 5

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

40.000.000 EUR

festgesetzt.

## § 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2015 wie folgt festgesetzt:

1.	<b>Grundsteuer</b>	
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	380 v. H.
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	385 v. H.
2.	<b>Gewerbsteuer</b> nach dem Gewerbeertrag	285 v. H.

## § 7

- (1) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates nach § 83 der Gemeindeordnung NRW, wenn sie im Einzelfall 40.000 € überschreiten und ihnen keine zur Deckung dieser Ausgaben zweckgebundenen Erträge und Einzahlungen gegenüberstehen. Buchungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten bleiben hiervon unberührt.
- (2) Die Bewirtschaftung der Auszahlungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen dürfen nur nach vorheriger Zustimmung der Stadtkämmerin erfolgen. Die Erläuterungen zum Haushaltsplan sind dabei zu beachten. Über Änderungen des Verwendungszweckes im Rahmen der Unabweisbarkeit entscheidet bis 20.000 € die Stadtkämmerin, darüber hinaus der Haupt- und Finanzausschuss.
- (3) Die Wertgrenzen gemäß § 14 Abs. 1 GemHVO, ab der unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten durch einen Wirtschaftlichkeitsvergleich die für die Gemeinde wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden soll, wird auf 400.000 € festgesetzt.
- (4) Auf den im Stellenplan ausgewiesenen Beamtenstellen können Tarifbeschäftigte und auf den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen für Tarifbeschäftigte können Beamte beschäftigt werden.
- (5) Die Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind innerhalb der Produkte für die einzelnen Bereiche als übertragbar und gegenseitig deckungsfähig anzusehen.

Monheim am Rhein, den 17.12.2014

---

(Zimmermann)  
Bürgermeister

# Änderungsliste für die Beratung des Haushalts 2015 im Rat

Anlage 2 zu Dr.sache IX/0187/2

Prdkt.	Sachkonto Maßnahme	Zweck/Maßnahme	Ergebnisplan				Finanzplan				
			Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		
			Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	
00.03	5431900	Städtepartnerschaften		21.000		31.000		21.000		31.000	n e u
Im Jahr 2015 steht der Abschluss einer neuen Städtepartnerschaft bevor. Vor allem für den Austausch von Schülergruppen werden zusätzliche Mittel in Höhe von 10.000 € bereitgestellt. Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.12.2014.											
00.04	I 0004.001	Anteile Bildung <sup>3</sup>						0		242.000	n e u
Gemeinsam mit den Städten Hilden und Langenfeld wird eine gemeinnützige GmbH gegründet (Drucksache IX/0173). Für den Erwerb der Geschäftsanteile müssen 26.000 €, für die Einzahlung in die Kapitalrücklage 216.000 € zur Verfügung stehen. Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.12.2014.											
00.05	5427000	Rechtsberatung		200.000		460.000		200.000		460.000	
Auch im Jahr 2015 wird eine Klage gegen den Bescheid des Landes auf Zahlung der Solidaritätsumlage notwendig, wenn bei Erfolg vor dem Verfassungsgericht auch die Gültigkeit für die Vergangenheit gesichert werden soll.											
00.06	5431700	Demographiekonzept		0		30.000		0		30.000	
Die Verwaltung wird beauftragt, ein Demographiekonzept zu erarbeiten. Beschluss des Ausschusses für Generationen, Kultur, Soziales und Ordnung vom 19.11.2014.											
10.05	I 1005.002	Ankauf Fotoarbeiten						0		6.000	
Es besteht einmalig und exklusiv die Möglichkeit, mehr als tausend hochwertige Fotoarbeiten einschl. der Veröffentlichungsrechte eines örtlichen Pressefotografen zu erwerben.											
32.02	5490000	Zustiftung 'Minsche vür Minsche'		0		100.000		0		100.000	
Zur Erhöhung der Spendenbereitschaft der Bevölkerung, wird jeder Betrag an die Bürgerstiftung 'Minsche vür Minsche' im Jahr 2015 durch die Stadt bis zu einer Höchstgrenze von insgesamt 100.000 € verdoppelt. Beschluss des Ausschusses für Generationen, Kultur, Soziales und Ordnung vom 19.11.2014.											

# Änderungsliste für die Beratung des Haushalts 2015 im Rat

Anlage 2 zu Dr.sache IX/0187/2

Prdkt.	Sachkonto Maßnahme	Zweck/Maßnahme	Ergebnisplan				Finanzplan				
			Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		
			Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	
32.05	5012000	Stärkung KOD		700.300		725.300		700.300		725.300	
Die Einsatzplanung des KOD wird so gestaltet, dass Ruhestörungen auch in der Zeit von 22.00-03.00 Uhr an Wochenenden und vor Feiertagen in den Monaten Mai-September vermieden werden können. Beschluss des Ausschusses für Generationen, Kultur, Soziales und Ordnung vom 19.11.2014.											
32.09	4212000	Übergel. Ansprüche UVG	90.000		113.000		90.000		113.000		
	5231000	Erstattungen an Land		45.000		55.000		45.000		55.000	
Statt der bislang geplanten 90.000 € aus übergeleiteten UVG-Ansprüchen können zukünftig 113.000 € vereinnahmt werden. Im Gegenzug sind dem Land 10.000 € zusätzlich zu erstatten. Beschluss des Ausschusses für Generationen, Kultur, Soziales und Ordnung vom 19.11.2014.											
32.10	I 3210.032	Atemschutzanhänger						0		8.000	
Im Zusammenhang mit der ab dem 01.01.2015 beginnenden Realbrandausbildung für Atemschutzgeräteträger werden regelmäßig Übungsanlagen besucht. Für den Transport von Atemschutzgeräten, Reserveflaschen und Atemanschlüssen soll ein Anhänger beschafft werden. Beschluss des Ausschusses für Generationen, Kultur, Soziales und Ordnung vom 19.11.2014.											
40.01	5490000	Schule von acht bis eins		0		36.000		0		36.000	
Es werden den Trägern des Angebotes für Schule von acht bis eins 36.000 € zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, dieses Angebot für die betroffenen Eltern beitragsfrei zu halten. 2016 wird sich dieser Betrag auf 24.000 € reduzieren, im Jahr 2017 auf 12.000 €. Beschluss des Ausschusses für Schule und Sport vom 12.11.2014.											
40.01	5279100	Schulbetriebskosten		150.300		175.300		150.300		175.300	
Die Schulbetriebskosten werden ab dem Jahr 2015 um 25.000 € erhöht. Beschluss des Ausschusses für Schule und Sport vom 12.11.2014.											
40.04	5012000	Sportbüro		176.540		154.540		176.540		154.540	
Im Produkt 40.04. wurden die Personalaufwendungen einer ausscheidenden Stelle durchgeplant. Zusätzlich wurde eine ½ Stelle für die Wiederbesetzung eingepreist, dies waren unter dem Strich 22.000 € zuviel.											

# Änderungsliste für die Beratung des Haushalts 2015 im Rat

Anlage 2 zu Dr.sache IX/0187/2

Prdkt.	Sachkonto Maßnahme	Zweck/Maßnahme	Ergebnisplan				Finanzplan			
			Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €	
			Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.
41.02	4141000	Landeszuweisung MoMo	56.000		32.000		56.000		32.000	
Ab August 2015 wird es definitiv keine Landesförderung für MoMo mehr geben. Entsprechend muss der Ansatz für 2015 um 24.000 reduziert werden.										
41.04	5019200	Wortmalerei		24.800		27.800		24.800		27.800
Das Konzept 'Wortmalerei' wird auch auf die Paul-Maar-Schule ausgeweitet, dafür werden 3.000 € zusätzlich benötigt. Über die Kostenübernahme wird mit dem Kreis noch verhandelt. Beschluss des Ausschusses für Generationen, Kultur, Soziales und Ordnung vom 19.11.2014.										
51.01	I 5101.005	Kegelbahn Haus der Jugend						0		60.000
Die abgängige Kegelbahn im Haus der Jugend wird zu einer Bowlingbahn ausgebaut. Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 12.11.2014.										
51.07	5318000	Kinder mit Behinderung		100.000		0		100.000		0
Der Landschaftsverband hat beschlossen, die Finanzierung der benötigten Therapien weiter zu finanzieren. Die vorsorglich eingestellte Summe in Höhe von 100.000 € kann entfallen.										
51.07	I 5107.003	Motorikzentren für Kitas						0		10.000
	I 5107.009	Max und Moritz I und II						0		10.000
Für die Kitas Max und Moritz I und II sollen jeweils Motorikzentren angeschafft werden. Diese bieten eine optimale Lösung für schwierige Befestigungssituationen in den Mehrzweckräumen und gleichzeitig für außergewöhnliche Bewegungs- und Therapiemöglichkeiten. Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 12.11.2014.										



# Änderungsliste für die Beratung des Haushalts 2015 im Rat

Anlage 2 zu Dr.sache IX/0187/2

Prdkt.	Sachkonto Maßnahme	Zweck/Maßnahme	Ergebnisplan				Finanzplan				
			Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		
			Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	
60.02	5811081	Straßenreinigung/Winterdienst Städt. Betriebe		325.000		275.000					
60.04	5811081	Grünpflege Städt. Betriebe		1.115.000		1.285.000					
<p>Der Ausschuss für StPUBV hat in seiner Sitzung am 26.11.2014 eine Empfehlung zur Verabschiedung der Gebührensatzung zur Straßenreinigungs-satzung beschlossen. Daraus ergibt sich eine geringere Inanspruchnahme der städtischen Betriebe beim Winterdienst. Da die Betriebe im Rahmen der öffentlichen Abfallbehälter und beim Einsammeln des wilden Mülls mit 80.000 € zusätzlich und bei der Entwässerung mit 200.000 € geringer in Anspruch genommen werden, erfolgt die haushaltmäßige Kompensation verursachungsgerecht über die Grünpflege. Die übrigen Ansätze brauchen nicht geändert werden.</p>											
60.04	5291000	Sonstige Dienstleistungen		341.000		421.000		341.000			421.000
<p>Der Ausschuss für StPUBV hat in seiner Sitzung am 26.11.2014 beschlossen, 80.000 € zur Verschönerung des Stadtbildes sowohl in Monheim als auch in Baumberg zur Verfügung zu stellen.</p>											
60.04		Konzept Grünabfälle									
<p><b>Zielvereinbarung:</b> Der Ausschuss für StPUBV hat in seiner Sitzung am 26.11.2014 beschlossen, dass die Verwaltung ein Konzept zur Entsorgung privater Grünabfälle erarbeitet.</p>											
60.04	5811009	Entwäss. öff. Flächen		1.560.000		1.660.000					
<p>Die Änderung dieser Position ist Ausfluss der Grundstücksentwässerungssatzung und korrespondiert mit der Ertragsposition 4811009 im Produkt 60.05. Es handelt sich hierbei um interne Leistungsverrechnungen, daher sind diese nicht Zahlungswirksam.</p>											

# Änderungsliste für die Beratung des Haushalts 2015 im Rat

Anlage 2 zu Dr.sache IX/0187/2

Prdkt.	Sachkonto Maßnahme	Zweck/Maßnahme	Ergebnisplan				Finanzplan			
			Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €	
			Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.
60.05	4321000	Schmutzwassergebühren	4.600.000		4.850.000		4.600.000		4.850.000	
	4321002	Niederschlagswassergeb.	3.200.000		3.400.000		3.200.000		3.400.000	
	4811009	Entwäss. öff. Flächen	1.560.000		1.660.000					
	5291003	Beitrag BRW		4.155.000		3.980.000		4.155.000		3.980.000
	5811081	Städtische Betriebe		253.000		53.000				
	5711400	Abschreibungen		3.120.000		3.195.000				
<p>Der Ausschuss für StPUBV hat in seiner Sitzung am 26.11.2014 eine Empfehlung zur Verabschiedung der Gebührensatzung zur Grundstücksentwässerungssatzung beschlossen. Daraus ergibt sich ein höherer Gebührenertrag in Höhe von 450.000 €, allerdings auch Steigerungen bei den Aufwendungen. Der Beitrag an den BRW ist nur bezüglich der Entwurfsplanung eine Reduzierung und dies im nicht gebührenrelevanten Bereich. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Beiträge um rd. 250.000 € (gebührenrelevant). Die sinkenden Aufwendungen der städtischen Betriebe sind ebenfalls nicht gebührenrelevant.</p>										
60.08	4321000	Abfallbeseitigungsgeb.	3.160.000		3.360.000		3.160.000		3.360.000	
	4591000	Papierverwertung Kreis	0		14.000		0		14.000	
	5232000	Müllverbrennungskosten		1.600.000		1.530.000		1.600.000		1.530.000
	5811081	Müllbeseitigung städtische Betriebe		320.000		400.000				
<p>Der Ausschuss für StPUBV hat in seiner Sitzung am 26.11.2014 eine Empfehlung zur Verabschiedung der Gebührensatzung zur Abfallentsorgungssatzung beschlossen. Daraus ergibt sich ein höherer Gebührenertrag in Höhe von 200.000 €, der durch die Abwicklung einer Gebührenunterdeckung im Jahre 2011 sowie zusätzlichen Einsätzen der städtischen Betriebe hervorgerufen wird. Gleichzeitig reduzieren sich die Müllverbrennungskosten an den Kreis.</p>										

# Änderungsliste für die Beratung des Haushalts 2015 im Rat

Anlage 2 zu Dr.sache IX/0187/2

Prdkt.	Sachkonto Maßnahme	Zweck/Maßnahme	Ergebnisplan				Finanzplan			
			Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €		Ansatz Entwurf in €		Ansatz neu in €	
			Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.
<b>Summen der dargestellten Konten</b>			<b>12.666.000</b>	<b>14.206.940</b>	<b>13.429.000</b>	<b>14.593.940</b>	<b>11.106.000</b>	<b>7.513.940</b>	<b>11.769.000</b>	<b>8.061.940</b>
<b>Veränderung gegenüber dem Haushaltsentwurf</b>					<b>763.000</b>	<b>387.000</b>			<b>663.000</b>	<b>548.000</b>
<b>Saldo = Haushaltsverbesserung</b>					<b>376.000</b>				<b>115.000</b>	

Änderung § 1 der Haushaltssatzung	Entwurf	NEU	Entwurf	NEU
<b>Ergebnisplan</b>				
Gesamtbetrag der Erträge	298.174.480	<b>298.837.480</b>		
Gesamtbetrag der Aufwendungen			297.833.310	<b>298.120.310</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>341.170</b>	<b>717.170</b>		
<b>Finanzplan</b>				
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			289.024.480	<b>289.687.480</b>
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			284.060.580	<b>284.272.580</b>
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit			1.801.400	<b>1.801.400</b>
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit			26.568.300	<b>26.904.300</b>
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit			595.000	<b>595.000</b>
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit			1.620.000	<b>1.620.000</b>

# Bereichsbudgets 2015

Anlage 3 zu Dr.sache IX/0187/2

	00	10	20	32	40	41	51	60	61	71	90	Summe
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	50	0	0	0	0	0	0	0	257.530.000	257.530.050
Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	300.000	1.540	733.300	311.000	6.012.000	11.400	5.000	0	5.350.000	12.724.240
Sonstige Transfererträge	0	0	0	115.000	0	0	159.000	0	0	0	0	274.000
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	300	0	2.050	1.596.600	0	17.500	32.150	12.408.850	210.500	100	1.700.000	15.968.050
Privatrechtl. Leistungsentgelte	2.750	19.400	1.200	10.500	300.900	649.800	82.950	26.600	1.500	339.000	0	1.434.600
Kostenerstattungen	51.000	352.100	150	665.000	88.790	0	466.750	737.400	30.000	568.750	0	2.959.940
Sonstige ordentliche Erträge	200	3.000	3.721.000	69.200	200	1.150	10.000	64.550	0	60.000	1.907.000	5.836.300
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>54.250</b>	<b>374.500</b>	<b>4.024.450</b>	<b>2.457.840</b>	<b>1.123.190</b>	<b>979.450</b>	<b>6.762.850</b>	<b>13.248.800</b>	<b>247.000</b>	<b>967.850</b>	<b>266.487.000</b>	<b>296.727.180</b>
Personalaufwendungen	2.253.760	2.135.550	1.523.740	5.890.590	1.245.140	2.571.490	6.201.870	4.015.950	1.202.270	2.556.050	0	29.596.410
Versorgungsaufwendungen	0	1.530.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.530.000
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	540.400	354.700	40.000	1.111.760	2.285.730	189.100	1.183.690	10.695.000	163.500	7.842.200	0	24.406.080
Bilanzielle Abschreibungen	0	115.000	0	0	0	3.800	0	3.487.200	0	0	8.200.000	11.806.000
Transferaufwendungen	0	0	1.873.000	2.467.860	3.515.800	228.500	20.383.170	0	0	0	192.690.000	221.158.330
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.121.450	1.185.050	3.299.300	648.140	393.650	135.500	225.600	1.069.800	296.900	483.100	112.000	8.970.490
<b>Ordentl. Aufwendungen</b>	<b>3.915.610</b>	<b>5.320.300</b>	<b>6.736.040</b>	<b>10.118.350</b>	<b>7.440.320</b>	<b>3.128.390</b>	<b>27.994.330</b>	<b>19.267.950</b>	<b>1.662.670</b>	<b>10.881.350</b>	<b>201.002.000</b>	<b>297.467.310</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-3.861.360</b>	<b>-4.945.800</b>	<b>-2.711.590</b>	<b>-7.660.510</b>	<b>-6.317.130</b>	<b>-2.148.940</b>	<b>-21.231.480</b>	<b>-6.019.150</b>	<b>-1.415.670</b>	<b>-9.913.500</b>	<b>65.485.000</b>	<b>-740.130</b>
Finanzerträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.110.300	2.110.300
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	503.000	150.000	653.000
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-503.000</b>	<b>1.960.300</b>	<b>1.457.300</b>
<b>Ordenliches Ergebnis</b>	<b>-3.861.360</b>	<b>-4.945.800</b>	<b>-2.711.590</b>	<b>-7.660.510</b>	<b>-6.317.130</b>	<b>-2.148.940</b>	<b>-21.231.480</b>	<b>-6.019.150</b>	<b>-1.415.670</b>	<b>-10.416.500</b>	<b>67.445.300</b>	<b>717.170</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-3.861.360</b>	<b>-4.945.800</b>	<b>-2.711.590</b>	<b>-7.660.510</b>	<b>-6.317.130</b>	<b>-2.148.940</b>	<b>-21.231.480</b>	<b>-6.019.150</b>	<b>-1.415.670</b>	<b>-10.416.500</b>	<b>67.445.300</b>	<b>717.170</b>
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	244.840	1.225.910	365.140	0	0	5.000	622.700	5.377.470	0	5.852.090	0	13.693.150
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	290.420	208.530	150.210	721.310	4.842.700	336.310	986.270	5.740.160	54.280	362.960	0	13.693.150
<b>Ergebnis</b>	<b>-3.906.940</b>	<b>-3.928.420</b>	<b>-2.496.660</b>	<b>-8.381.820</b>	<b>-11.159.830</b>	<b>-2.480.250</b>	<b>-21.595.050</b>	<b>-6.381.840</b>	<b>-1.469.950</b>	<b>-4.927.370</b>	<b>67.445.300</b>	<b>717.170</b>

<b>Der Haushalt 2015 auf einen Blick</b>
--

<b>Ergebnisplanung: Ermittlung des Gesamtergebnisses</b>
--

	<b>Ansatz 2014</b>	<b>Entwurf 2015</b>	<b>Ansatz HaFi 2015</b>
	<b>in €</b>	<b>in €</b>	<b>in €</b>
Summe ordentliche Erträge	277.544.340	296.064.180	296.827.180
./. Summe ordentl. Aufwendungen	258.055.360	297.180.310	297.567.310
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>19.488.980</b>	<b>-1.116.130</b>	<b>-740.130</b>
Finanzergebnis	1.507.300	1.457.300	1.457.300

<b>Gesamtergebnis</b>	<b>20.996.280</b>	<b>341.170</b>	<b>717.170</b>
-----------------------	-------------------	----------------	----------------

<b>Finanzplanung: Ermittlung des Liquiditätsbedarfes</b>
--

Summe Auszahlungen	244.532.390	284.060.580	284.272.580
./. Summe Einzahlungen	270.284.640	289.024.480	289.687.480
<b>Saldo laufende Verwaltungstätigkeit</b>	<b>25.752.250</b>	<b>4.963.900</b>	<b>5.414.900</b>

Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	43.504.000	26.568.300	26.904.300
./. Summe Einzahlungen Investitionen	4.278.090	1.801.400	1.801.400
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-39.225.910</b>	<b>-24.766.900</b>	<b>-25.102.900</b>

<b>Finanzmittel</b>	<b>-13.473.660</b>	<b>-19.803.000</b>	<b>-19.688.000</b>
zzgl. Tilgung	1.025.000	1.025.000	1.025.000
abzgl. Kreditaufnahme	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Bestandsänderung eigene Finanzmittel</b>	<b>-14.498.660</b>	<b>-20.828.000</b>	<b>-20.713.000</b>
---	--------------------	--------------------	--------------------



**Schlussauswertung  
der Online-Beteiligung zum  
Haushalt 2015  
mit der Stellungnahme der  
Verwaltung**



# Lob und Kritik

**Stand 10.11.2014**

Unser Ziel ist es, die Beteiligung so bürgerfreundlich wie möglich zu gestalten. Deshalb können Sie in diesem Forum Verbesserungsvorschläge zur Plattform und zum Verfahren einbringen. Wir möchten wissen, ob Sie unsere Hintergrundinformationen verständlich finden und mit den verschiedenen Abstimmungs- und Vorschlagsfunktionen zurecht kommen. Gerne nehmen wir Anregungen auf, mit denen wir die Beteiligung noch bekannter machen können. Ihre Ideen werden von uns ausgewertet und fließen in unsere Planungen für zukünftige Online-Beteiligungen ein.

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	173
<b>Ideen</b>	3
<b>Kommentare</b>	1
<b>Stimmen</b>	13



## Idee

### #4550 :Info über Beteiligung.monheim.de

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
klaus	08.11.2014 15:59	+9 - 0 = 9	4550

Ich finde diese Art der Bürgerbeteiligung super. Nur hätte ich mir gewünscht, dass zum Beispiel in den lokalen Printmedien (wie z. B. der Rheinischen Post) aufmerksamkeitsstark auf die Möglichkeiten der Online-Abstimmung auf der Homepage der Stadt Monheim hingewiesen worden wäre.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 08.11.2014 21:34 ID:1776	Dies hatte ich auch schon früher angemerkt. Weitere Möglichkeit wären Plakate an markanten bzw. öffentlichen Stellen wie Bibliothek, Apotheken etc. anzubringen. Was nutzt ein Portal bei fehlender Vorabinfo?

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung hat im laufenden Prozess eine halbseitige Anzeige im Wochenanzeiger mit halbseitiger inhaltlicher Aufbereitung des Themas geschaltet. Dieses Medium erreicht sämtliche Monheimer Haushalte und ist daher prädestiniert für eine solche Maßnahme. Darüber hinaus hat auch die oben erwähnte Rheinische Post zumindest an zwei Tagen inhaltlich über die Möglichkeit der Online-Beteiligung berichtet.

## Idee

### #4552 :Umweltfreundliche Entsorgung von Gartenabfällen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ottmar Rippel	09.11.2014 08:14	+0 - 3 = -3	4552

Ich schlage vor, die Entsorgung nach dem in Holland praktiziertem Modell zu organisieren. An vielen öffentlichen Stellen stehen kleine Drahtcontainer, in die die Bürger ihre Gartenabfälle entsorgen können. Das ist besonders praktisch, wenn wie im Frühjahr und Herbst besonders viel Gartenabfälle und Laub zu entsorgen ist. Zentrale Sammelstellen führen zu weniger privaten Transporten zu diversen öffentlichen Sammelstellen und tragen damit auch zu geringerem Autoverkehr bei.

**Idee****#4553 :Zufahrt nach Monheim**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Hawaiiimen	09.11.2014 10:46	+1 - 0 = 1	4553

Nachdem ich mir jetzt eine längere Zeit die Verkehrssituation auf der L402 (Opladener Straße) in Richtung Monheim angeschaut habe, bin ich zu dem Entschluss gekommen das die neue Ampel Anlage nur bedingt ihr Geld wert ist. Ein allabendlicher Rückstau bis hin zur Autobahnabfahrt ist fast immer die Regel und ein ausweichen auf die Berghausener Straße bringt auch kein Erfolg. Ich würde es begrüßen wenn an der Schaltung noch einmal nachgebessert würde. Das entlastet die Umwelt und es wird für den Autofahrer etwas stressfreier.

**Stellungnahme der Verwaltung**

Bei der Opladener Straße L 402 handelt es sich um eine Landestraße. Straßenbaulastträger ist hier das Land NRW. In Zusammenarbeit mit der Stadt Monheim am Rhein wurde die Aufstellung der koordinierten Ampelanlagen abgestimmt und 2010 erstellt.

Die vor allem in Hauptverkehrs-Spitzenzeiten auftretenden Rückstauerscheinungen an der Pförtnerampel „Am Wald“ treten infolge der Überlastung des Straßenquerschnittes ein. Dieser weist eine Grund-Leistungsfähigkeit von rd. 20.000 Fz/d aus, Zählungen ergeben aber Spitzenwerte von bis zu 22.000 Fz/d. Dies ist vor allem in den Wintermonaten bei schlechtem Wetter zu beobachten.

Die Pförtnerampel hält geplant Verkehre zurück, damit diese nicht die innerstädtischen Straßen verstopft. Die verbaute Anlage arbeitet autonom und wählt je nach Verkehrsaufkommen (ständige, elektronische Erfassung des Verkehrs) automatisch aus insgesamt 9 verschiedenen Ampelschaltungen für alle 6 koordinierten Ampelanlagen aus. Das neunte Programm wurde im Jahr 2013 hinzugefügt, es weist bereits eine extreme Umlaufzeit von 110 sec. auf, die ein Maximum an Durchlassfähigkeit gewährleistet.

Zu berücksichtigen ist, dass innerorts die Funktion der „Grünen Welle“ sehr häufig durch störende Verkehrseingriffe (Anhalten, Abbiegen auf Grundstücke, Passanten, ungleichmäßige Geschwindigkeit, Lieferverkehr etc.) gestört wird.

Aktuelle Planungen der Verwaltung zur Teilentlastung der Opladener Straße betreffen die Errichtung bzw. Optimierung neuer Verbindungen im Monheimer Süden (Neubau Kreisverkehrsplatz AK Monheim Süd (Landesbetrieb), Neubau Kreisverkehrsplatz Fahnenacker (Leverkusen – im Bau), Verbindung A.-Nobel-Straße – Lichtenberger Straße). Diese Maßnahmen können zur Entlastung der Opladener Straße in Spitzenzeiten beitragen.

Weitere Beiträge zur Verminderung des Verkehrs sind durch eine konsequentere Nutzung des ÖPNV, der Reflexion in der Nutzung des privaten PKWs, sowie z.B. auch durch Etablierung eines Radverkehrskonzepts zu erreichen.

Dies setzt jedoch auch grundsätzlich ein Umdenken und Mitmachen bei den bisherigen Fahrzeugführern voraus.

# Gesamtverwaltung

**Stand 10.11.2014**

## Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen für das Haushaltsjahr 2015 sind mit 29,6 Mio. € etatisiert. Ausgehend von der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2015 in Höhe von 27,2 Mio. € entspricht dies einer Steigerung von 2,4 Mio. €.

Der deutliche Anstieg der Personalaufwendungen um ca. 9 % im Vergleich zur mittelfristigen Finanzplanung ist, neben den tariflichen bzw. gesetzlichen Anpassungen, insbesondere auf Stellenmehrungen, mit dem Schwerpunkt im Jugendbereich, begründet.

Hier ist es Ziel der Verwaltung, die Schulsozialarbeit sowohl an den weiterführenden Schulen als auch den Grundschulen auszubauen, um die präventive Arbeit zu intensivieren. Daneben ist das Feld der Schulpsychologie weiterentwickelt worden, in dem nunmehr 1,5 Stellen zur Verfügung stehen. Die Stellenausweitung im Bereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes resultiert unmittelbar aus den gestiegenen Fallaufkommen in diesem Aufgabenbereich.

Im Finanzbereich wurde die Zentrale Vergabestelle neu justiert, um ein neues Vergabekonzept umsetzen zu können, dass eine möglichst rechtssichere und effiziente Vergabe gewährleisten soll. Die zusätzlichen Personalaufwendungen im Kulturbereich resultieren aus der Neuausrichtung des Sojus 7, das durch eine neu einzurichtende Stelle betreut werden soll und deutlich erhöhten Honoraraufwendungen, um das Projekte „Wortmalerei“ und die Begabtenförderung an der Musikschule umsetzen zu können.

Die zusätzlichen Stellen im Bereich der Planung und Bauaufsicht sind erforderlich, um die Konzepte zum Klimamanagement und zur Fassadengestaltung in der Altstadt umsetzen zu können. Die neue Stelle für einen Stadtplaner ist Ausfluss der in den kommenden Jahren anstehenden Planungsvorhaben.

Mit dem Ausbau der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt und ihrer Tochtergesellschaften sollen deren Ziele und Vorhaben noch transparenter und intensiver als bisher möglich, u. a. auch in den sozialen Medien, dargestellt werden.

Die MVV erstattet der Stadt hierfür anteilige Personalaufwendungen.

Die größten Blöcke der zusätzlichen Personalaufwendungen sind nachfolgend in tabellarischer Form dargestellt:

*\* Tabelle \**

Die Tarif- und Besoldungsanpassung wurde entsprechend den Verhandlungsergebnissen umgesetzt. Darüber hinaus wurden 2 % Tarif- und Besoldungsanpassungen und 0,25 % strukturelle Veränderungen (z. B. Stufensteigerungen) in die mittelfristige Finanzplanung eingearbeitet, die das Budget 2015 mit rund 600.000 € belasten.

In der mittelfristigen Finanzplanung machen sich auch die Wiedereingliederungen der zuvor als eigenbetriebsähnliche Einrichtung bzw. gemeinnützige Gesellschaft betriebenen Städtischen Betriebe und der Bibliothek Monheim am Rhein bemerkbar.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen steigt mit 24,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (17,6 Mio. €) um rd. 6,9 Mio. € an.

Der Hauptgrund dafür liegt im Wesentlichen in der Umgruppierung der Aufwendungen an den Bergisch Rheinischen Wasserverband (BRW), 4,4 Mio. €, die bislang als Transferaufwendungen gegliedert waren, nun aber zwingend bei den Sach- und Dienstleistungen zu planen und zu buchen sind.

Darüber hinaus finden sich Erhöhungen vor allem in den Bereichen Politik, Verwaltungsleitung, Inklusionsbüro und Wirtschaftsförderung, Ordnung und Soziales, Schulen und Sport, Kinder, Jugend und Familie sowie dem Gebäudemanagement.

Ursache für die Erhöhung im Bereich Politik, Verwaltungsleitung, Inklusionsbüro und Wirtschaftsförderung in Höhe von rd. 340.000 € ist im Wesentlichen die Umstrukturierung der

Aufgaben der Wirtschaftsförderung, die aus dem Bereich 61 ausgegliedert wurden und nun als „Abteilung Wirtschaftsförderung“ mit dem City-Management und dem Stadtteilmanagement als Stabsstelle zusammengefasst wurde.

Im Bereich 32 betrifft es bei den ‚Besonderen Bürgerangelegenheiten‘ und beim Rettungsdienst ebenfalls bislang unter den Transferaufwendungen laufende Leistungen, die in Höhe von insgesamt rd. 200.000 € zukünftig dieser Sachkontengruppierung zuzuordnen sind. Darüber hinaus führen Unterhaltungsaufwendungen des beweglichen Vermögens und der Betriebsvorrichtungen sowie Aufwendungen für die Unterhaltung der Fahrzeuge bei der Feuerwehr zu einer Erhöhung.

Im Bereich Schulen und Sport führen die Erhöhung der OGS-Bildungspauschale und eine Bildungspauschale für die Sekundarstufe I, der Anstieg von Verpflegungskosten im Offenen Ganztage (mehr Teilnehmende), die Ausweitung der Anzahl von Inklusionshelfenden sowie Berater- und Gutachterkosten, vor allem für die Fortschreibung der Schul- und Medienentwicklungsplanung, zu einer Steigerung von rd. 230.000 €.

Im Bereich Kinder, Jugend und Familie steigen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um rd. 120.000 €. Diese verteilen sich auf Pflegeelternseminare, Supervisionen, Mo.Ki Baby, Jugendcafé, Verpflegungsmehrkosten im Offenen Ganztage sowie zusätzlicher Aufwand an die AWO für die Einrichtung einer ½ Stelle Kinderkrankenschwester.

Den Hauptteil der Bereiche an den Mehraufwendungen trägt das Gebäudemanagement für zusätzliche Bauunterhaltungsmaßnahmen in Höhe von 1,0 Mio. €. Die gesamte Liste ist den Erläuterungen zum Bereich 71 zu entnehmen, exemplarisch seien hier der erste Sanierungsabschnitt der Sporthalle an der PUG (640.000 €), das Dach des Deusser-Hauses (200.000 €) sowie das Dach der Wilhelm-Busch- Schule (225.000 €) genannt.

Transferaufwendungen

Insgesamt steigen die Transferleistungen von 191,5 Mio. € auf 221,3 Mio. € an. Sie umfassen ca. ¾ der Aufwendungen und stehen größtenteils für die Aufgaben vor Ort nicht zur Verfügung:

Kreisumlage

Zur Finanzierung seiner Ausgaben erhebt der Kreis Mettmann gem. § 45 Kreisordnung NRW in Verbindung mit den Bestimmungen des jeweils gültigen GFG eine jährlich durch den Kreistag neu festzusetzende Kreisumlage. Sie wird nach einem Prozentsatz der Umlagegrundlagen berechnet. Im Entwurf der Haushaltssatzung für 2015 des Kreises Mettmann wird dieser Hebesatz bei 34,4 % liegen und somit 1,0 %-Punkte unterhalb des Satzes für 2014. Möglich war dies in dieser Höhe vor allem aufgrund der positiven Entwicklung der Stadt Monheim am Rhein.

Die Umlagegrundlagen setzen sich aus der Steuerkraft, den Schlüsselzuweisungen und den Abrechnungsbeträgen aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz zusammen. Aufgrund der steigenden Gewerbesteuererträge erhöhen sich die Umlagegrundlagen für die Stadt Monheim am Rhein von € 252,03 Mio. im Jahr 2014 auf nunmehr € 342,26 Mio. im Jahr 2015. Trotz einer Senkung des Kreisumlagehebesatzes bedeutet dies eine deutliche Steigerung der Aufwendungen für die Kreisumlage von € 89,5 Mio. im Jahr 2014 auf nunmehr € 117,5 Mio. bei steigendem Bedarf des Kreises (€ 354 Mio.).

Von dem deutlichen Gewerbesteueranstieg Monheims profitieren alle anderen kreisangehörigen Städte, deren Zahllast gegenüber dem Vorjahr in allen Fällen reduziert wird.

### **Solidaritätsumlage**

Es sei auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen.

### **Gewerbesteuerumlage**

Die allgemeine Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeitrag zum Fonds Deutsche Einheit sind abhängig von den Gewerbesteuererträgen und an Bund und Land abzuführen. Die Höhe wird ermittelt, indem der Ertrag aus der Gewerbesteuer durch den Hebesatz geteilt und mit einem vom Gesetzgeber festgelegten Hebesatz (zusammen 69 %) multipliziert wird. Die Entwicklung der Hebesätze und der damit verbundenen Erträge sind unter den Leistungsdaten abgebildet. Aufgrund der in der Planung weiter steigenden Gewerbesteuererträge ergeben sich auch weiterhin zusätzliche Belastungen im Vergleich zu den aufgeführten vorherigen Haushaltsjahren, wobei das Jahr 2013 mit einem prognostizierten Ergebnis von rd. 30 Mio. €

einen deutlich höheren Wert darstellt. Die hier dargestellten Transferaufwendungen für die Gewerbesteuerumlage steigern sich über 24 Mio. € im Jahr 2015 auf 27,6 Mio. € im Jahr 2018.

#### Weitere Transferaufwendungen

Bereinigt um Solidaritätsumlagen, Kreisumlage, und Gewerbesteuerumlage betragen die restlichen (sozialen) Transferleistungen 29,06 Mio. € in 2015 und sinken damit um 1,01 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (30,07 Mio. €). Da wie oben beschrieben, rd. 4,5 Mio. € nicht mehr bei den Transferaufwendungen, sondern bei den Sach und Dienstleistungen zu veranschlagen sind, ergibt sich faktisch eine Steigerung um rd. 3,5 Mio. €. Diese sind vor allem im Bereich Kinder, Jugend und Familie zu finden.

Davon werden rd. 1,2 Mio. € durch das neue Kinderbildungsgesetz verursacht, wobei zwar Erträge in gleicher Höhe entstehen, diese jedoch an die Träger weiter geleitet werden müssen.

Die Angebotsausweitung des Jucuba und des Abenteuerspielplatzes schlagen mit rd. 100.000 € zu Buche.

Die Transferleistungen bei den Sozialpädagogischen Diensten steigen um fast 500.000 €. Dabei stehen Reduzierungen bei der Eingliederungshilfe Erhöhungen bei der Heimerziehung, Inobhutnahmen, der Hilfe für junge Volljährige sowie für obdachlose Volljährige gegenüber. Zusätzlich wird durch die Abschaffung der Elternbeiträge, dem veränderten Rechtsanspruch und dem Ausbau der U3-Plätze in der Kindertagespflege von einer Erhöhung von rd. 300.000 € ausgegangen.

Letztendlich sieht die neue Finanzierung für Kinder mit Behinderung in Kitas vor, dass das therapeutische Personal über Verordnungen abgerechnet werden, die zu einer Finanzierungslücke bei den Trägern von bis zu 100.000 € führen können.

Um rd. 950.000 € steigen auch die Transferleistungen im Bereich Schulen und Sport. Hier machen sich vor allem der weitere Ausbau des Ganztagsangebots (rd. 300.000 €) und die Erhöhung der Betreuungspauschalen an die Träger des Offenen Ganztags (350.000 €) bemerkbar.

Darüber hinaus erhöhen sich die Umlagen der Berufskollegs (270.000 €), hier im Besonderen beim Berufsschulzweckverband Opladen, da sich diese auch nach der Steuerkraft bemisst.

Im Bereich Bildung und Kultur steigt der Zuschuss an Marke Monheim e.V. durch den Wegfall der Förderung durch die Sparkassenstiftung um 111.000 € und wird nunmehr in voller Höhe von 218.500 € bei den Transferaufwendungen veranschlagt.

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	349
<b>Ideen</b>	1
<b>Kommentare</b>	3
<b>Stimmen</b>	11

## Idee

### #4541 :Effizienzsteigerung der Verwaltung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
anmi	03.11.2014 20:13	+8 - 3 = 5	4541

Aufsetzen eines Projektes zur Untersuchung der Arbeitseffizienz in der Stadtverwaltung. Daraus sollten dann wiederum Projekte zur Leistungssteigerung und Reorganisation der Stadtverwaltung abgeleitet werden.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Phoenix</b> 07.11.2014 08:39 ID:1764	Aufsetzung eine Projekts, um weitere Projekte zu generieren. Hört sich nach einem großen Auftarg für eine Unternehmenberatung an. Besser: Konkrete Veränderungsbedarfe benennen.
<b>Demokrit</b> 08.11.2014 21:09 ID:1773	Schließe mich dem anderen Kommentar an. Riecht nach Unternehmensberatung, deren Kosten sind immer hoch und die Ergebnisse sind nicht zwingend effizient.
<b>Mawa</b> 09.11.2014 16:21 ID:1780	Effizienzsteigerung kann auch durch Umsetzung der Ideen der eigenen Mitarbeiter erfolgen. Besser hierfür Prämien ausschütten als eine Unternehmensberatung einschalten. Da diese Ideen aus den eigenen Reihen kommen, werden sie auch besser angenommen.

### Stellungnahme der Verwaltung

Um die Arbeitsvorgänge auf ihre Effizienz hin zu überprüfen, müsste zunächst die Ablauforganisation betrachtet werden. Die Ablauforganisation umfasst die Gestaltung sämtlicher Arbeitsvorgänge, die zur Erfüllung der spezifizierten Aufgaben benötigt werden. Dabei geht es vor allem um die zeitliche Reihenfolgeplanung und Verortung einzelner Tätigkeiten. Nicht zu unterschätzen ist der Aufwand, der bei einer solchen Prozessanalyse zu betreiben ist. Die Vielfalt der Aufgaben im öffentlichen Sektor spiegelt sich in unterschiedlichsten Prozessarten wieder. Das in der Industrie anwendbare Abstraktionsniveau bei der Modellierung industrieller Prozesse ist nicht unmittelbar auf Verwaltungsprozesse übertragbar. Daher ist es nahezu unmöglich, in jedem Fall unwirtschaftlich, eine flächendeckende Prozessanalyse durchzuführen.

Unter Berücksichtigung des Aufwandes sollte von einer flächendeckenden Prozessanalyse abgesehen werden. Vielmehr gilt es dort, wo Veränderungsbedarfe erkannt werden, diese aufzugreifen und zielgerichtet umzusetzen. Als aktuelles Beispiel sei hier die engere Verzahnung der Jugendhilfe- mit der Schulentwicklungsplanung zu nennen. Neben der gemeinsamen Sitzung der Fachgremien wird hier auch die Verantwortlichkeit im Verwaltungsvorstand neu ausgerichtet.

# Wirtschaftsförderung

**Stand 10.11.2014**

*Präsentation zum Bereich "Politik, Verwaltungsleitung, Inklusionsbüro und Wirtschaftsförderung"*

Die Abteilung Wirtschaftsförderung, bestehend aus Wirtschaftsförderung und Citymarketing, akquiriert neue Unternehmensansiedlungen und betreibt die Bestandspflege der vorhandenen gewerblichen Betriebe. Ziel ist dabei, die ökonomische Basis der Stadt zu erhalten und auszubauen. Im Weiteren soll über das Citymarketing die Einzelhandelsentwicklung und Versorgung im Monheimer Stadtgebiet vorangebracht werden, da die Einzelhandelsausstattung im Stadtgebiet wesentlich zur Attraktivität und Image des Wohnstandortes beiträgt. Zum Citymarketing gehört auch der Bereich Tourismusmanagement. In diesem Rahmen soll die freizeitliche Infrastruktur im Stadtgebiet aufgewertet und Monheim am Rhein besser nach außen vermarktet werden. Zudem werden im Rahmen des Stadtteilmanagements des Berliner Viertels die „Zukunftswerkstatt Berliner Viertel“ koordiniert, die Händler und Bürger des Viertels betreut sowie zahlreiche publikumswirksame Feste und Märkte veranstaltet, um die Identität der Bewohner mit ihrem Viertel zu stärken.

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	347
<b>Ideen</b>	9
<b>Kommentare</b>	3
<b>Stimmen</b>	130



## Idee #4525 :Flächenrecycling zur gewerblichen Nutzung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:38	+9 - 4 = 5	4525

Monheim am Rhein ist 2.305 ha groß. Knapp 500 ha werden als Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen genutzt. Etwa die Hälfte des Stadtgebietes entfällt auf unbebaute Landwirtschafts-, Wald-, Grün- und Wasserflächen. Das im Vergleich zu anderen Städten in NRW relativ kleine Stadtgebiet stellt in diesem Zusammenhang eine besondere Herausforderung dar. Ein Wachstum über die Grenzen des aktuellen Siedlungskörpers hinaus ist durch natürliche Barrieren wie den Rhein und Schutzgebiete kaum möglich. „Neue“ Gewerbeflächen werden daher vor allem durch Flächenrecycling generiert und entwickelt. In den kommenden Jahren entstehen so in Monheim am Rhein rd. 50.000 m<sup>2</sup> neue Gewerbefläche.

## Investition

### #4526 :Revitalisierung des Einkaufszentrums am Holzweg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:39	+14 - 0 = 14	4526

Das Einkaufszentrum am Holzweg befindet sich seit dem Wegfall der Post in einer Abwärtsspirale, die durch zahlreiche Leerstände am Nordende des Einkaufszentrums gekennzeichnet ist. In Absprache mit dem Eigentümer wurde im Jahre 2013 ein Revitalisierungsgutachten beauftragt, um das Angebot für den täglichen Bedarf zu verbessern und die Aufenthaltsqualität durch Umgestaltungsmaßnahmen zu steigern. Die Umsetzung des Konzeptes wird nun mit dem Eigentümer abgestimmt und mögliche Maßnahmen abgestimmt.

## Investition

### #4527 :Weihnachtszauber in der Innenstadt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:41	+16 - 1 = 15	4527

Zusätzlich zum Weihnachtsmarkt in der Altstadt soll die neugestaltete Innenstadt in der für den Einzelhandel sehr wichtigen Vorweihnachtszeit durch Aktionen und Events bespielt werden. Die genauen zeitlichen und inhaltlichen Vorstellungen hierzu werden mit den Einzelhändlern und der Werbegemeinschaft Treffpunkt e.V. gemeinsam entwickelt.

## Investition

### #4528 :Attraktivierung der Heinestraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:41	+15 - 1 = 14	4528

Die durch Ladenleerstände geprägte Heinestraße soll u.a. durch die Erschließung der rückwärtigen Parkplätze („Bypass“) und die Projektentwicklung der Baulücke Heinestraße 6 stabilisiert und attraktiviert werden.

## Investition

### #4529 :Inszenierung und Umsetzung der MonChronik

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:42	+9 - 5 = 4	4529

Aus dem Tourismuskonzept 2013 ist die Idee der MonChronik geboren. „MonChronik“ ist der Projektname für die moderne und museale Inszenierung der Stadtgeschichte an verschiedenen Orten im Stadtgebiet. Das heißt, an möglichst den Originalstandorten, werden Museumselemente ausgestellt und mit historischen Informationen gefüttert. Die Marienkapelle ist der erste Standort, der eine MonChronik bekommt. Der Eröffnungstermin wird Ende Dezember 2014 sein. Im nächsten Jahr werden weitere Standorte, wie z. B. der Schelmenturm, dazu kommen.

## Investition

### #4530 :Kindergerechter Wanderweg / Naturinterpretationspfad im Rheinbogen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:42	+19 - 0 = 19	4530

Im kommenden Jahr wird der Landschaftspark Rheinbogen gebaut. Im siedlungsnahen Bereich des Rheinbogens entstehen somit attraktive Freizeitangebote. Zusätzlich zu dem Spiel- und Fitnessbereich sowie der Skaterbahn plant die Stadt einen kindergerechten Naturinterpretationspfad. Dieser soll verschiedene interaktive Stationen sowie Naturinformationen beinhalten. Starten soll der Weg im Bereich des Landschaftsparks / Touristen Information Giebner mit weiterem Verlauf in den Rheinbogen hinein.

## Investition

### #4531 :Ausbau der Freizeitlichen Infrastruktur – Umsetzung der Grünen Acht

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:43	+18 - 0 = 18	4531

Die Stadt setzt auf einen nachhaltigen und naturverträglichen Tourismus. Dazu gehört nicht nur die Ausweisung von Fahrrad- und Wanderwegen, sondern auch die Sensibilisierung gegenüber der Natur und dem Verhalten in ihr. Mit dem Projekt „Grüne Acht“ soll der Grüngürtelzug um Monheim und Baumberg herum (der bildhaft die Form einer Acht ergibt) freizeitleich erschlossen werden. Ein ca. 25km langer Fahrradweg soll die beiden Stadtteile besser mit einander vernetzen. Ebenso sollen kleinere (evtl. thematische) Rundwanderwege die Bürger und Besucher der Stadt animieren mehr Zeit in der Natur zu verbringen. Um die Menschen für die Belange der Umwelt zu sensibilisieren und aufmerksam zu machen, informieren Schautafeln an verschiedenen Standorten über die jeweiligen Gegebenheiten.

## Investition

### #4545 :Geschäft für biologische Produkte - Bezug städtisches Klimawandelprojekt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	06.11.2014 08:28	+6 - 3 = 3	4545

Ansiedlungsförderung für Geschäft, das biologisch angebaute Produkte vertreibt, das wie Temma in Benrath oder Basic in Düsseldorf City ökologisch wertvolle Nahrungsmittel und Produkte wie Pflagemittel etc. anbietet. Vorhandene Monheimer Geschäftspalette zwingt die sich ökologisch ernährende Bevölkerung, weit zu fahren - bis nach Langenfeld oder Benrath. Auch das hiesige Baumberger Reformhaus könnte man ebenfalls unterstützen, damit es nicht aufgibt. Die Stadt Monheim hat doch dies Förderprojekt zum Klimawandel am Laufen, könnte man dies nicht dort mit einbringen?

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>gemoritz</b> 07.11.2014 18:18 ID:1766	Die Idee ist gut, allerdings haben in den vergangenen Jahren schon einige Bio-Läden in Monheim ihr Glück versucht, mussten aber relativ zügig wieder schließen. Eine Förderung seitens der Stadt wäre auf jeden Fall nötig bzw. hilfreich!
<b>MM</b> 08.11.2014 07:47 ID:1767	Wir haben seit Jahrzehnten im Raiffeisenmarkt viele Regionale Produkte, die auch viele das Siegel "Bio" haben. Warum spricht man nicht mit den Verantwortlichen dort und baut das weiterhin aus? So stärken wir nicht nur die Großen, sondern auch unsere regionale Agrarproduktion.
<b>klaus</b> 08.11.2014 15:33 ID:1770	Erfreulicherweise führen alle Supermärkte und Discounter eine Biomarkte in ihrem Sortiment. Allerdings lässt die Frische des Obst- und Gemüseangebots oft zu wünschen übrig. Deswegen kaufe ich jeden Samstag auf dem Wochenmarkt beim Biobauer ein. Ein Sortimentausbau Raiffeisenmarkt wäre wünschenswert.

### Stellungnahme der Verwaltung

Das Angebot regionaler (Bio-)Produkte ist in Monheim bereits in mehreren Geschäften vorhanden. Gerne wird die städtische Wirtschaftsförderung noch einmal das Gespräch mit den im Stadtgebiet ansässigen Lebensmittelanbietern führen, um das Angebot auszubauen. Allerdings bestimmt die Nachfrage das Angebot, so dass die Gewerbetreibenden genau prüfen werden, welches Angebot zusätzlich aufgenommen wird.



## Idee

### #4548 :Wirtschaftsstandort Monheim für chinesische Unternehmen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
MM	07.11.2014 09:00	+8 - 2 = 6	4548

Die Wirtschaftsstandorte Köln und Düsseldorf haben es vorgemacht, mit der Ansiedlung chinesischer Unternehmen wurde nicht nur die Unternehmensvielfalt bereichert, sondern auch das Spektrum an kulturellen Angeboten in Form von Vereinen und Institutionen (Konfuzius Institut). Gerade in Düsseldorf kann man von einer sehr gut organisierten und lebhaften chinesischen Gemeinschaft sprechen. Warum sollten wir Monheim nicht um noch einen kulturell und wirtschaftlichen Aspekt erweitern? Meine Ideen zur Umsetzung wären Folgende: 1. Ein Stadtmagazin auf Deutsch/Englisch/Chinesisch herausbringen, dieses nicht nur auf Wirtschaft beziehen, sondern auch auf Kultur und Bildung in Monheim. 2. Chinesische Unternehmen aktiv und gezielt ansprechen. 3. Langfristige Überlegung/ Planung und Suche nach einer chinesischen Städtepartnerschaft. Vielen Dank für die Möglichkeit, Ideen einbringen zu können.

#### Stellungnahme der Verwaltung

Die städtische Wirtschaftsförderung beschäftigt sich bereits seit Längerem mit chinesischen Unternehmen und ist an dem Ausbau des Netzwerkes in dieser Richtung weiterhin interessiert und aktiv.

# Ordnung, Soziales und Feuerwehr

**Stand 10.11.2014**

*Präsentation zum Bereich "Ordnung, Soziales und Feuerwehr" [1]*

Der Bereich 32 Ordnung und Soziales umfasst die Abteilungen Bürgerservice, Ordnung, Soziales und Feuerwehr.

In der Abteilung Bürgerservice (Produkte Bürgerbüro, Allgemeiner Bürgerservice und Standesamtswesen) werden u.a. Angelegenheiten des Melde-, Ausweis-, und Passwesens, der Rentenversicherung, des Behindertenrechts und Einbürgerungen bearbeitet sowie die Pflege- und Wohnberatung angeboten. Zudem gehört das Standesamt zu dieser Abteilung.

Die Aufgabe der Abteilung Ordnung (Produkte Ordnungsangelegenheiten und Besondere Bürgerangelegenheiten) besteht in erster Linie in der Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung und in der Einhaltung der Ordnungsbehördlichen Verordnung der Stadt Monheim am Rhein. Weiterhin werden alle Gewerbeangelegenheiten bearbeitet. Der Kommunale Ordnungsdienst ist hier angesiedelt und die Abteilung ist zudem zuständig für die Unterbringung von Obdachlosen sowie der Unterbringung und Sicherstellung des Lebensunterhaltes von ausländischen Flüchtlingen und asylbegehrenden Personen.

In der Abteilung Soziales (Produkte Allgemeine Sozialhilfe, Wohngeld und Unterhalt) werden Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII. Teil (z.B. Sozialhilfe, Grundsicherung, Eingliederungshilfe, Hilfe in Einrichtungen und das Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder) bearbeitet. Des Weiteren können hier Leistungen nach dem Wohngeldgesetz und dem Unterhaltsvorschussgesetz beantragt werden.

Zu der Abteilung Feuerwehr gehört auch der Rettungsdienst und Krankentransport. Zusätzlich ist der Bereich 32 Ordnung und Soziales abteilungsübergreifend zuständig für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung aller Wahlen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden.

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	337
<b>Ideen</b>	4
<b>Kommentare</b>	1
<b>Stimmen</b>	50

## Investition

### #4504 :Ersatzbeschaffung Löschgruppenfahrzeug HLF 20

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:58	+20 - 0 = 20	4504

Das vorhandene Löschgruppenfahrzeug 16/12 stammt aus dem Jahr 2000 und muss nach 15-jähriger Laufzeit ersetzt werden. Das Fahrzeug wurde viele Jahre im ersten Abmarsch der hauptamtlichen Wache genutzt und wird derzeit durch den Löschzug Monheim der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt. Durch die tägliche Nutzung im ersten Abmarsch wurde das Fahrzeug stark strapaziert und weist diverse Abnutzungs-, Verschleiß- und Korrosionserscheinungen auf. Durch eine Normänderung wird dieser Fahrzeugtyp durch ein HLF 20 ersetzt. Dadurch ergeben sich erhöhte Anforderungen an das Fahrgestell und an den Aufbau. Das neue Fahrzeug wird durch die hauptamtliche Wache täglich genutzt. Es ist ausgerüstet für Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung geringeren Umfangs und dient im Rahmen des First-Responder-Systems (medizinischer Erstversorgung) auch zur Unterstützung des Rettungsdienstes. Die Laufzeit des LF ist gem. der vom Rat beschlossenen Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes auf 15 Jahre festgelegt worden. Die Ersatzbeschaffung ist somit Teil der Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes. Der Ansatz für die Ersatzbeschaffung beträgt 490.000 € für Fahrgestell, Aufbau und umfangreiche Beladung. Die noch nutzbaren Ausrüstungsgegenstände werden auf dem Neufahrzeug wieder verwendet. Das Altfahrzeug wird veräußert. Die Maßnahme ist gem. § 1 Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz für die Pflichtaufgabe Feuerschutz unabweisbar.

**Highlight****#4532 :Ausbau des Bürgerservices unter dem Titel Rathaus kompakt**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:49	+11 - 0 = 11	4532

Ziel der Stadtverwaltung ist es, in Zukunft möglichst viele Dienstleistungen im Rathaus barrierefrei und an zentraler Stelle anzubieten, E-Government-Leistungen auszubauen und so den städtischen Bürgerservice weiter zu verbessern. Dieses Vorhaben soll sowohl durch räumliche als auch durch strukturelle Veränderungen unterstützt werden. Wege sollen verkürzt und Angebote zusammengefasst werden, um vor allem die häufiger gefragten städtischen Dienstleistungen noch schneller und bürgerorientierter erbringen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist auch die Unterstützung aller Einwohnerinnen und Einwohner gefragt. Es wurden Fragebögen entwickelt, um neben den Verbesserungsvorschlägen aus den Reihen der Beschäftigten auch die Ideen und Wünsche aus der Bürgerschaft aufzugreifen. Aus diesem gemeinsamen Ideenpool soll schließlich ein noch offeneres Rathaus mit weiter verbessertem Bürgerservice realisiert werden – ein Rathaus kompakt.

## Idee

### #4534 :Verständliche Sprache

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
periFair	31.10.2014 21:40	+6 - 1 = 5	4534

Alle Menschen in Monheim sollen am öffentlichen Leben teilhaben. Das ist Ziel des Rates der Stadt Monheim am Rhein. Wunderbar. Dazu gehört für mich, dass die Verwaltungsmitarbeitenden in die Lage versetzt werden, in verständlicher Sprache zu schreiben und zu sprechen. "Behördendeutsch" lässt sich sicherlich übersetzen. Es ist zu erwarten, dass dies von den Bürgerinnen und Bürgern begrüßt wird.

#### Stellungnahme der Verwaltung

Bereits seit dem Jahr 2007 arbeitet die Stadtverwaltung Monheim am Rhein mit Unterstützung der Ruhr-Uni Bochum an einem Projekt, das helfen soll, Behördentexte möglichst gut verständlich zu verfassen. Formulierungen bzw. Mustertexte aus der dort entstandenen Info-Datenbank sind in die tägliche Praxis übernommen worden und werden auch weiterhin genutzt. Darüber hinaus finden regelmäßig Schulungen zur Gestaltung von Bescheiden statt. Vorschläge, einzelne Bescheide oder Informationen noch verständlicher zu formulieren werden gerne entgegengenommen.

## Investition

### #4551 :Notfallambulanz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
klaus	08.11.2014 16:10	+12 - 0 = 12	4551

Bereits letztes Jahr wurde vielfach der Wunsch nach einer Notfallambulanz in Monheim geäußert. Gerade nach Schließung des Krankenhauses finde ich es weiterhin sehr wichtig, dass auch die Stadt Monheim eine Erstversorgung für Notfälle vor Ort gewährleisten muss.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Hawaiimen</b> 09.11.2014 10:55 ID:1779	Es kann nicht sein, dass für eine Erstversorgung die Monheimer Bürger in die Nachbarstädte (Langenfeld/Düsseldorf Benrath) fahren müssen. Als Betroffener ist das ein enormer Umstand.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung beabsichtigt, auf dem Grundstück des ehemaligen Krankenhauses ein Ärztehaus mit Notfallversorgung zu errichten. Im Sommer 2014 wurden persönliche Gespräche mit allen interessierten Ärzten geführt, um deren Bedarf zu ermitteln. Parallel hierzu wurde ein Konzept erarbeitet. Die weiterhin interessierten Ärzte haben ein Letter of Intent erhalten, wodurch sie per Unterschrift ihre Absichtserklärung dokumentieren, eine Praxis im Ärztehaus zu betreiben.



# Schulen und Sport

**Stand 10.11.2014**

*Präsentation zum Bereich "Schulen und Sport" [1]*

## Schulen

Ein wichtiger Aufgabenbereich umfasst die Schulentwicklungsplanung. Auf Basis von demografischen Entwicklungen und Prognosen werden hier u. a. die Bedarfe an Schulraum und Schulformen für die Zukunft abgeleitet, damit basierend hierauf schulorganisatorische Maßnahmen, wie z. B. die Aufgabe von Schulstandorten/-formen, die Einrichtung neuer Schulformen oder der Erweiterung/Reduzierung der Anzahl von Eingangsklassen an einer Schule getroffen werden können. (Beispiele: Errichtung der Sekundarschule im Schuljahr 2012/13, Zusammenlegung der beiden Standorte der Armin-Maiwald-Schule 2013/2014). Bestandteil der Schulentwicklungsplanung sind auch die Entwicklungen im Offenen Ganztags und der Medienentwicklungsplan. Darüber hinaus wird der Schulbetrieb sichergestellt, in dem die Gebäude unterhalten und betriebsbereit gehalten werden (Gebäude- und Liegenschaftsmanagement) sowie angemessen mit Mobiliar, Fachraumeinrichtungen, Lehr- und Lernmittel ausgestattet (Schulverwaltung) werden. Ferner bearbeitet der Bereich die Schülerfahrtkosten sowie der Schülerunfallversicherung auf Basis der gesetzlichen Regelungen und schafft Strukturen für die Mittagsverpflegung an Schulen und organisiert teilweise auch Angebote.

## Sport

Im Rahmen der aktuellen Sportstättenentwicklungsplanung wurden Bedarfe ermittelt und konkrete Maßnahmen beschlossen, die in der Rubrik Investitionen erläutert werden. Ferner nimmt die Abteilung Sport in Abstimmung mit Schulen und Vereinen das Belegungsmanagement von Turn- und Sporthallen sowie weiteren Sportanlagen und –plätzen wahr. Ebenfalls werden von dort aus Pflege und Unterhaltung der vorgenannten Einrichtungen organisiert. Hiervon ausgenommen sind die Sportanlagen, deren Nutzungsrechte auf Vereine übertragen wurden und weitgehend in Eigenregie bewirtschaftet werden (Rheinstadion, Jahnsportplatz und Sportplatz an der Sandstraße).

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	466
<b>Ideen</b>	6
<b>Kommentare</b>	0
<b>Stimmen</b>	55



## Investition

### #4501 :Neugestaltung der Schulhöfe

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:53	+13 - 1 = 12	4501

Gesamtkosten: 1.700.000 € (1.100.000 Euro im Jahr 2015) Zeitpunkt: 2013 bis 2016 Im Rahmen der Haushaltsplanungen für das Jahr 2013 wurde beschlossen 1,7 Mio. in die Neugestaltung der Schulhöfe zu investieren. Ziel soll u. a. sein bewegungsfreundliche und lebendige Spiellandschaften mit Aufenthaltsqualität und Kommunikationsräumen zu schaffen. Das Schulzentrum Lotten-/Krischerstraße (Astrid-Lindgren-Schule, Lottenschule und die Förderschule des Kreises Mettmann - Leo-Lionni-Schule) wurde nicht berücksichtigt, weil dieser Schulhof erst im Jahre 2009 aufwendig umgestaltet wurde. Nach Abstimmung mit den betroffenen Schulen und der Berücksichtigung von abzusehenden und bereits projektierten Um- und Ausbaumaßnahmen an Schulen, wurde folgender Projektzeitplan entwickelt: 2013: städt. Grundschule Schule am Lerchenweg - 200.000 €, Maßnahme ist bereits abgeschlossen 2014: städt. Grundschule Armin-Maiwald-Schule - 200.000 €, Maßnahme ist weitgehend abgeschlossen. Restarbeiten werden voraussichtlich bis zum Jahresende erledigt. 2015: Sekundarschule - 200.000 € 2015: Peter-Ustinov-Gesamtschule - 400.000 € 2015: Otto-Hahn-Gymnasium - 300.000 € 2015/2016: städt. Grundschule Hermann-Gmeiner-Schule – 200.000 € 2016: städt. Grundschule Winrich-von-Kniprode-Schule - 200.000 €

## Investition

### #4502 :Umsetzung des Medienentwicklungsplanes

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:55	+9 - 0 = 9	4502

Gesamtkosten: 1.177.000 € (250.000 Euro im Jahr 2015) Zeitpunkt: 2011 bis 2016 Am 06.04.2011 hat der Rat die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes (MEP) für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Monheim am Rhein (sechs Grundschulen, vier weiterführende Schulen) beschlossen. Vor der Verabschiedung des MEP erfolgte die Beschaffung von EDV-Technik in Form von Einzelbeschaffungsmaßnahmen. Die Umsetzung war stark durch die individuelle Begründung von Einzelmaßnahmen und die jeweilige Situation der städtischen Finanzen geprägt. Bei der deutlich zunehmenden Anzahl von Rechnern, der rasch fortschreitenden technologischen Entwicklung und den steigenden EDV-Anforderungen in den Lehrplänen war dieses Verfahren nicht mehr zeitgemäß. Durch das MEP werden diese Prozesse nun im notwendigen Maße systematisiert und für die Schulen verbindlich abgesichert. Für notwendige Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen wurden Ansätze im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung gebildet, die eine gesicherte und kontinuierliche Ausstattung der Schulen mit Medientechnik auch in den Folgejahren gewährleisten. Ebenso wurden gemeinsam mit den Schulen Ausstattungsstandards definiert. Im Zeitraum des MEP wurden/werden im Teilfinanzplan B des städtischen Haushaltes (Investitionshaushalt) folgende Beträge berücksichtigt: 2011: 92.000 € 2012: 225.000 € 2013: 225.000 € 2014: 225.000 € (urspr. geplant 250.000 € - 25.000 Euro nach 2015 übertragen) 2015: 250.000 € 2016: 225.000 € Im Rahmen von Jahresbilanzgesprächen werden die Entwicklungen des Vorjahres reflektiert und bewertet. Bei diesen Terminen bringen die Schulen gleichzeitig ihre Vorstellungen zu den notwendigen Beschaffungen im Folgejahr ein. Im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommune und einem Gutachter, werden die Beschaffungswünsche geprüft, bewertet und konkrete Anschaffungen verabredet. Die Einzelmaßnahmen der Schulen werden dann in einer gemeinsamen Beschaffungsmaßnahme gebündelt. Die letztendliche Entscheidung über die Beschaffung obliegt dem Ausschuss für Schulen und Sport, der auf Basis einer Verwaltungsvorlage einen Beschluss fasst. Dieses Verfahren begrenzt das Risiko von Fehlentwicklungen, ist wirtschaftlich, zukunftsorientiert und transparent. Das Medienentwicklungskonzept läuft zum Ende des Schuljahres 2015/2016 aus. Aus Sicht der Verwaltung und der Schulen hat sich dieses Instrument bewährt und soll in einer Fortschreibung ab dem Schuljahr 2016/2017 münden. Im Rahmen der Fortschreibung soll eine Gesamtbilanz gezogen werden und die Planung im Hinblick auf veränderte Rahmenbedingungen (technisch, pädagogisch, organisatorisch, kostenmäßig) angepasst oder bei Bedarf neu ausgerichtet werden.

## Investition

### #4503 :Bau der Außensportanlage an der Peter-Ustinov-Gesamtschule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:56	+9 - 0 = 9	4503

Gesamtkosten: 650.000 € (600.000 Euro im Jahr 2015) Zeitpunkt: 2015 In der Beratung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport) am 14.11.2013 wurde der Antrag gestellt, die im Zusammenhang mit dem Sportstättenkonzept zunächst vertagte Errichtung der Außensportanlage für die Peter-Ustinov-Gesamtschule wieder in das Programm aufzunehmen. Hinweis: Nach den Kommunalwahlen 2014 wurde die Ausschussstruktur verändert, nunmehr ist der Ausschuss für Schulen und Sport das zuständige Fachgremium. Die weiteren politischen Beratungen führten zur Verankerung dieses Projektes im Haushaltsplan 2014. Der Maßnahmenbeginn ist im Jahr 2015 geplant. Derzeit stehen der Schule eine Zweifach- und eine Einfachsporthalle für den Schulsport zur Verfügung. Für die zweitgrößte Schule der Stadt Monheim am Rhein ist zur Erfüllung der Vorgaben aus den Schulsporthallenrichtlinien eine Sportanlage erforderlich, die Freiluftsportarten zulässt. Als Kompromiss wird von der Schule bislang das Jahnstadion genutzt, das allerdings stets Zeitverluste durch Hin- und Rückwege bedingt, die von der Unterrichtszeit abzurechnen sind. Die Anlage soll außerhalb der Schulzeiten auch von der Öffentlichkeit genutzt werden können. Die Fläche für die Anlage steht zwischen Zweifachsporthalle und Baumberger Chaussee bereit und befindet sich in städtischem Eigentum. Parallel zu diesem Grundstück befindet sich in nördlicher Richtung eine weitere Fläche, die das Sportareal sinnvoll vergrößern würde. Die Stadt steht mit dem Eigentümer über den Verkauf in konkreten Verhandlungen. Neben leichtathletischen Anlagen ist auch ein Kleinspielfeld (Mehrzwecknutzung: u. a. Fußball, Handball, Basketball, Volleyball) vorgesehen. Die Ausgestaltung hängt maßgeblich vom vorgenannten Grundstückserwerb ab. Das Investitionsvolumen beläuft sich insgesamt auf 650.000 Euro, davon 50.000 € Planungskosten in 2014 und 2015 weitere 600.000 € für die Herstellung.

**Idee****#4533 :Sanierung der Sandberghalle**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Gtjenny	27.10.2014 17:26	+9 - 1 = 8	4533

Sehr geehrte Damen und Herren, wie wäre es wenn man die Sandberghalle mal von Grund auf saniert? Die Sanitär Anlagen sind kaum zu benutzen und Gästen eigentlich nicht zumutbar und der Hallen Boden ist so veraltet dass er so langsam sich auflöst. Das Licht könnte durch moderne Technik LED ausgetauscht werden so das es in der Halle auch bei sparsamen Licht (Trainingslicht) ausreichend ist um etwas zu sehen. Ich bin selbst Spielerinnen und Pressewertin bei einem Verein der diese Sporthalle nutzt, und wir bestreiten auch unsere Wettkämpfe spiele dort drin daher weiß ich wie es ist wenn Gastmannschaften sich beschweren über den Hallenboden und Licht sowie die Sanitäranlagen. Es wird soviel für den Sport und Kinder getan in Monheim dann bitte saniert doch auch mal die Sporthallen da wo auch kleinere Vereine drin sind nicht nur in den Fußball. Mit freundlichen Grüßen GT Jenny

**Stellungnahme der Verwaltung**

Im Ergebnisplan des Haushaltsplanentwurfs für 2015 ist im Produkt 71.01 bereits vorgesehen, Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle am Sandberg durchzuführen. In 2015 sollen erste Sanierungsmaßnahmen im Funktionstrakt der Sporthalle (Umkleiden und Nassbereiche) durchgeführt werden. Ferner soll die Dacheindeckung der Sporthalle erneuert und damit einhergehend energetisch ertüchtigt werden. Im Haushaltsplanentwurf sind für diese beiden Maßnahmen in 2015 Haushaltsmittel in Höhe von 640.000 € vorgesehen.

Weitere Maßnahmen im Hallenteil selbst können technisch erst nach Abschluss der Dachsanierung in den Folgejahren durchgeführt werden, da zunächst eine nachhaltige Dachdichtigkeit hergestellt werden muss.

## Idee

### #4549 :Sanierung der OHG-Aula-Toilettenanlagen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ozelot	08.11.2014 11:21	+10 - 0 = 10	4549

Sanierung der OHG-Aula-Toilettenanlagen. Sie sind das Aushängeschild für die in der Aula stattfindenden Kulturveranstaltungen mit Besuchern aus Monheim und Umgebung.

#### Stellungnahme der Verwaltung

Im Ergebnisplan des Haushaltsplanentwurfs für 2015 ist im Produkt 71.01 bereits vorgesehen, im Jahr 2015 die WC-Anlagen in der Aula zu erneuern. In diesem Zuge soll auch die Anzahl der WCs an die Anforderungen der aktuellen Sonderbauverordnung angepasst werden, d.h. es werden mehr WCs gebaut als derzeit vorhanden. Im Haushaltsplanentwurf sind für diese Maßnahme in 2015 Haushaltsmittel in Höhe von 140.000 € vorgesehen.

## Investition

### #4554 :DGE-Zertifizierung für die Schulverpflegung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
C.Koch	09.11.2014 19:44	+3 - 0 = 3	4554

Die in diesem Jahr eingeführte Erhöhung des Zuschuss zum Mittagessen in den monheimer Schulen/Kitas und die damit verbundene finanzielle Entlastung der Eltern ist sicherlich zu begrüßen. Es ist aber ebenfalls sehr wichtig, dass die angebotenen Speisen auch qualitative Standards erfüllen sollen. Abwechslungsreiches und vollwertiges Essen fördert nicht nur die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit, es legt auch den Grundstein für späteres Essverhalten und ist somit eine sinnvolle Investition in die Zukunft unserer Kinder. Daher schlage ich vor, dass die monheimer Schulen und Kitas, die ein Mittagessen anbieten, durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) zertifizieren zu lassen. Dadurch würden Qualitätsstandards in der Verpflegung dauerhaft eingeführt, die unmittelbar den Kindern zugute kommen. Alle notwendigen Informationen zu der DGE-Zertifizierung können hier nachgelesen werden: [www.schuleplusessen.de](http://www.schuleplusessen.de) Dort sind auch die Abläufe und Kosten der Zertifizierung erklärt.

#### Stellungnahme der Verwaltung

Die Zertifizierung der Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen auf Basis der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) ist ein zu begrüßender Gedanke. Teilweise werden die Mahlzeiten bereits von Caterern geliefert, die zertifiziert sind oder sich eng an die Empfehlungen der DGE anlehnen. Die Struktur der Verpflegung in den Monheimer Schulen und Kindertagesstätten ist allerdings sehr heterogen und wird in unterschiedlicher Form organisiert. Durch die Vielzahl der beteiligten Akteure lässt sich ein Zertifizierungsprozess daher nicht kurzfristig umsetzen. Die Verwaltung beabsichtigt daher, den Vorschlag auf den nächsten Tagungen der zuständigen Gremien (Trägerkonferenzen der Kindertagesstätten und der Offenen Ganztagschule, Schulleitungskonferenzen) mit den Trägern und den Einrichtungen zu beraten.



# Bildung und Kultur

**Stand 10.11.2014**

*Präsentation zum Bereich "Bildung und Kultur" [1]*

Kulturelle Bildung und Erwachsenenbildung sind die Schwerpunktthemen des Bereiches Bildung und Kultur. Die Bildungsangebote werden innerhalb der vier Abteilungen Volkshochschule, Musikschule, Bibliothek und Kulturelle Bildung (inkl. Kunstschule, Ulla-Hahn-Haus, Sojus 7 und Kulturverwaltung) des Bereiches organisiert. Insbesondere der außerschulischen kulturellen Bildung für Kinder und Jugendlichen wird besondere Bedeutung beigemessen. Hier geht es darum, in Ergänzung zu und in Kooperation mit den entsprechenden frühpädagogischen und schulischen Angeboten, durch kulturelle Bildung kreative Prozesse zu initiieren und dadurch auch die Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Für die Bereitstellung der Angebote des Bereiches Bildung und Kultur wendet die Stadt Monheim am Rhein im Haushaltsjahr 2015 insgesamt ca. 3,12 Mio € auf. Durch Zuschüsse z.B. des Landes NRW und durch Teilnehmerbeiträge werden ca. 1 Mio € erwirtschaftet, so dass der Zuschussbedarf des Bereiches bei etwa 2,12 Mio € zzgl. der internen Verrechnungen liegt.

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	366
<b>Ideen</b>	11
<b>Kommentare</b>	4
<b>Stimmen</b>	110



## Highlight

### #4511 :VHS: Umsetzung des Kursangebotes der VHS für Analphabeten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 07:50	+7 - 2 = 5	4511

Die überarbeitete Konzeption der Kurse wurde umgesetzt und fortgeschrieben. Neben den allgemeinen Alphabetisierungskursen, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unterstützt werden, gibt es kostenlose Alphabetisierungskurse am Nachmittag und zwar zwei Kurse für Teilnehmer mit Migrationshintergrund und einen Kurs für deutsche Muttersprachler. Weiterhin gilt, dass jederzeit ein neuer Kurs für Analphabeten zustande kommen kann, wenn die Nachfrage dies erfordert. Die auf die Zielgruppe ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit wurde inzwischen weiterentwickelt: Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde die Internetseite „mein-schlüssel-zur-welt.de“ ins Netz gestellt. Dort können Interessierte u.a. die bundesweite und kostenlose Rufnummer 0800 – 53334455 finden. Betroffene können sich unter der Nummer über Kursangebote informieren. Auch wird die örtliche Öffentlichkeitsarbeit durch TV- und Kinospots des Bundesverbandes für Alphabetisierung und Grundbildung e. V. unterstützt. Die Bundesregierung hat das Programm „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ aufgelegt. Hierüber werden Maßnahmen des Landesverbandes der VHS gefördert, die den örtlichen Volkshochschulen zuarbeiten. Außerdem wurde im Frühjahr 2014 in Anwesenheit der Ministerin Löhrmann alphanetz-nrw gegründet, ein landesweites Netzwerk zur Alphabetisierung und Grundbildung. Die VHS Monheim am Rhein gehört zu den Gründungsmitgliedern dieses Netzwerkes.

## Highlight

### #4512 :Musikschule: Förderkonzept für besonders begabte Kinder und Jugendliche

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 07:53	+7 - 0 = 7	4512

Im Schuljahr 2013/14 hat sich das Kollegium der Musikschule in mehreren Workshops intensiv mit der Fragestellung auseinandergesetzt, wie besonders begabte Kinder und Jugendliche künftig noch besser gefördert werden können. Die Ergebnisse der Beratungen sind in ein Förderkonzept eingeflossen, das nach bereichsinterner Abstimmung noch im Jahr 2014 zunächst dem Verwaltungsvorstand und dann dem zuständigen Fachausschuss vorgelegt wird. Falls das Konzept Zustimmung erfährt und die zur Umsetzung notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden, soll ab dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2014/15 mit der Implementierung begonnen werden.

## Highlight

### #4513 :Musikschule: Veranstaltungsprogramm im Rahmen des 40jährigen Jubiläums

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 07:55	+5 - 2 = 3	4513

Im Jahr 2014 feiert die Musikschule ihr 40jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass sollen zusätzliche und besondere Veranstaltungen stattfinden. Insbesondere ist die Produktion eines großen Kindermusicals geplant, das von dem in diesem Bereich deutschlandweit wohl bekanntesten Komponisten eigens für diesen Anlass komponiert wird. Außerdem sollen weitere besondere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr durchgeführt werden.

## Highlight

### #4514 :Bibliothek: Zukunftsorientierte Bibliothekskonzeption

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 07:56	+12 - 0 = 12	4514

Bibliotheken wandeln sich weg vom Ausleihbetrieb hin zu einem Ort der Begegnung. Das zu erarbeitende Nutzungskonzept soll erörtern wie Bibliotheksstandards in der Zukunft aussehen können und soll für die Bibliothek Monheim am Rhein eine strategische Ausrichtung definieren, aus der künftig Maßnahmen abgeleitet werden.

## Highlight

### #4515 :Bibliothek: Schaffung eines freundlichen und zeitgemäßen Eingangsbereichs

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 07:57	+12 - 0 = 12	4515

Es ist vorgesehen eine der aktuellen Nutzungsgewohnheiten angepasste Thekenanlage aus mobilen und variablen Teilen als Info-Points zu installieren. Die rückwärtige Funktionsschrankwand soll ersetzt werden. Die Bestuhlung wird erneuert und auch die Regalanlagen sollen sukzessive ersetzt werden. Um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen soll eine 24-Stunden-Rückgabemöglichkeit im Außenbereich installiert werden.

## Highlight

### #4516 :Kulturelle Bildung: Neukonzeption der Kunstschule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 07:57	+10 - 1 = 9	4516

Mit der Schwerpunktsetzung auf die Kulturelle Bildung in Monheim am Rhein ist es erforderlich eine Neukonzeption der Angebote der Kunstschule vorzunehmen. Das bislang am Kurssystem der VHS orientierte Angebot ist nicht geeignet eine strukturierte und kontinuierliche Förderung der künstlerischen Bildung für alle Kinder und Jugendlichen in Monheim am Rhein anzubieten. Auch wird diese Art der Kursorganisation dem Anspruch einer modellhaften Wirkung für NRW nicht gerecht und berücksichtigt nicht die sich wandelnden Rahmenbedingungen wie beispielsweise den Ganzttag und die Inklusion. Zu den zu schaffenden Strukturen gehört die Gliederung in künstlerische Fachgebiete, die Schaffung von kontinuierlichen auf das unterschiedliche Können der Teilnehmenden abgestimmte Angebote, sowie die unbedingte Verzahnung der künstlerischen Bildung mit den Bereichen Jugend und Schule. Im Jahr 2015 sollen für die Neueinrichtung von Angeboten aus den Bereichen digital Design, Foto und Film sechs Laptops mit entsprechender Grafik und Videoschnittsoftware angeschafft werden.

## Highlight

### #4517 :Kulturelle Bildung: Perspektive für das soziokulturelle Zentrum Sojus 7

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 07:57	+16 - 1 = 15	4517

Das Sojus 7 besteht als soziokulturelles Zentrum im sechsundzwanzigsten Jahr. Soziokulturelle Zentren sind Häuser und Begegnungsstätten, die generationsübergreifende und interkulturelle Kulturprogramme und Angebote in den unterschiedlichsten Genres unterbreiten und außerdem der Förderung kreativer Eigenständigkeit und kultureller Kompetenz dienen. Im Sojus 7 finden Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Kabarett, Comedy und Ausstellungen sowie die Kinderkreativwoche statt. Diese Veranstaltungen werden u.a. von Ehrenamtlern, durch Vereine wie Marke Monheim e.V. und Rhein Rock e.V. organisiert. Daneben steht das Sojus 7 gegen Entgelt weiteren Nutzern zur Verfügung. Um das Sojus 7 als kulturelles Zentrum, Ort der Begegnung und des kreativen Austauschs langfristig zu sichern, wurde ein Beratungs- und Beteiligungsprozess durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse und Empfehlungen sollen zum 01.01.2015 umgesetzt werden. Demnach soll die inhaltliche Ausrichtung des Zentrums im Schwerpunkt beibehalten werden und durch Kooperationen mit weiteren Partnern auch im Vormittags- und Tagesbereich ergänzt werden. Das ehrenamtliche Engagement soll durch eine hauptamtlich vor Ort anwesende Kraft, sowie durch eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr Kultur in der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen unterstützt werden. Außerdem sollen in Zukunft regelmäßige Koordinierungstreffen der Hauptnutzer des Sojus 7 stattfinden. Die Bestuhlung soll im Jahr 2015 erneuert werden und zur Ausweitung des gastronomischen Angebots soll ein Kaffeefullautomat für das Café beschafft werden. Alle Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass das Sojus 7 auch zukünftig als wichtige Traditionsstätte und als Marke wahrgenommen wird.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Georg Koch Nr.1</b> 08.11.2014 10:45 ID:1769	Das Sojus ist gut wie es ist, man kann es lieben oder nicht. Eine Vollzeitstelle einzurichten bzw. eine neue Kraft einzustellen sowie einen Kaffeefullautomaten (Für wen??? sollte man nicht besser abwarten ob dieser überhaupt benötigt wird) anzuschaffen, ist m.E. nicht notwendig.
<b>Carsten Linder</b> 09.11.2014 19:43 ID:1782	Das Sojus 7 könnte eine Renovierung gut gebrauchen. Trotzdem sollte die Atmosphäre erhalten bleiben. Schließlich ist die Stätte einmalig. Aber auch eine Verbesserung der Nahverkehrssituation (Nachtbushaltestelle) und regelmäßige Tanzveranstaltungen wären wünschenswert. Dann kämen auch junge Gäste.

## Highlight

### #4518 :Kulturelle Bildung: Stärkung des Angebots für Jugendliche

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 07:58	+14 - 1 = 13	4518

Die weitere Teilnahme am Landesprogramm Kulturrucksack NRW ist geplant. In diesem Rahmen finden Kulturangebote für 10- bis 14-Jährige in Absprache mit der Partnerstadt Dormagen unter dem Motto: „Piwipp hurra! Monheim am Rhein und Dormagen – durch den Fluss verbunden“ statt. Weiterhin hat das Ulla-Hahn-Haus einen Antrag für ein Projekt mit Jugendlichen im Rahmen von „Lesen macht stark“ beim Deutschen Bibliotheksverband gestellt. Mit der Auslobung des UH!-Literaturpreises im Jahr 2015 lässt das Ulla-Hahn-Haus Jugendliche und junge Erwachsene als Literatur-Experten zu Wort kommen. Der UH!-Preis ist mit 2000 € dotiert. Jeweils 5 Schüler der Peter-Ustinov-Gesamtschule und des Otto-Hahn-Gymnasiums bilden eine gemeinsame Jury. Auch in die Gestaltung der Preisverleihung sind die Jugendlichen eng eingebunden. Um zukünftig Aktionen und Workshops mit Kinder und Jugendgruppen auch im Garten des Ulla-Hahn-Hauses durchführen zu können, soll im Jahr 2015 ein plattierter und überdachter Außenplatz eingerichtet werden.

## Kommentare

Autor	Kommentar
Demokrit 08.11.2014 21:32 ID:1775	Das Angebot vom letzten Jahr ist sicherlich noch ausbaubar



## Highlight

### #4519 :Kulturelle Bildung: Weiterbildungsangebot zum Lese- und Literaturpädagogen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 08:00	+4 - 1 = 3	4519

Im Jahr 2015 soll im Ulla-Hahn-Haus eine berufliche Zusatzqualifizierung zum Lese- und Literaturpädagogen angeboten werden. Diese Qualifizierung erfolgt in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW jugendstil und nach den Vorgaben des Bundesverbands für Leseförderung. Die Weiterbildung richtet sich insbesondere an ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialpädagogenInnen, BuchhändlerInnen, BibliothekarInnen, selbstständige Kulturvermittler, sowie ehrenamtlich Tätige. Für ehrenamtlich Tätige steht pro Weiterbildungsveranstaltung ein kostenfreier Platz zu Verfügung. Bei bundesweit ausgewählten und zertifizierten Weiterbildungsinstituten kann die gesamte Weiterbildung durchlaufen, bzw. einzelne Module belegt werden. Mit den im UHH angebotenen Modulen wäre bereits ein großer Teil des Curriculums der Weiterbildung "Lese- und Literaturpädagogik" (BvL) abgedeckt.

## Idee

### #4535 :Hochbegabtenförderung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	01.11.2014 11:53	+3 - 4 = -1	4535

Ausbau des Gesamtkonzeptes [siehe evtl. Vorgehen des CCB Duesseldorf] - Ausbau Beratung im Erziehungsberatungszentrum für Eltern und Kinder durch gut für das Thema geschultes Personal - Schulung der pädagogisch involvierten Personen vom Kindergartenalter an in allen Kitas - Sensibilisierung für das Thema durch allgemeines Schulungsangebot/ Seminare für Interessierte, z.B. über Vorträge und Kurs der VHS Monheim

## Idee

### #4546 :Kunstschule; Musikschule - Ferienprogramme

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	06.11.2014 11:58	+7 - 1 = 6	4546

Es gibt gute Angebote wie das Zirkusprogramm und die guten Angebote der freien Träger, aber das Angebot könnte insgesamt besser sein. Daher: Erweiterung des Ferienprogrammes der Stadt in Zusammenarbeit mit der Musikschule bzw. der Kunstschule : - Kunstferienprogramm-Angebot; - Musikferien-Angebot nach Altersklassen gestaffelt; - Ensemble-Angebot f die Ferien

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>MM</b> 09.11.2014 09:07 ID:1777	Es gibt sehr viele Angebote in der Stadt, aber diese gehen häufig unter oder werden nur durch Mundpropaganda weitergegeben. Hier sollte man wie Düsseldorf mit den "Düsselferien" verfahren und alle Angebote auf der Stadthomepage bündeln und einpflegen. Dann kann man auch weiteren Bedarf errechnen.

### Stellungnahme der Verwaltung

Der Ausbau der Ferienangebote liegt im Interesse der Musik- und auch der Kunstschule der Stadt Monheim am Rhein. Derzeit bestehen schon Ferienangebote seitens der Kunstschule und des Ulla-Hahn-Hauses. Auch die Kinderkreativwoche, die durch die VHS organisiert wird, ist für den Kulturbereich zu nennen. Sobald der Neubau der Musik- und Kunstschule fertiggestellt ist, soll sich das Ferienangebot erweitern. Derzeit nutzen die Musikschule und die Kunstschule Schulräume, die in den Ferien nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Eine Aufstellung der Ferienangebote in der Stadt ist bereits auf der städtischen Homepage unter dem Menüpunkt Kinder und Familie / Ferienangebote abrufbar.

# Kinder, Jugend und Familie

**Stand 10.11.2014**

*Präsentation zum Bereich "Kinder, Jugend und Familie" [1]*

Der Sicherung optimaler Zukunftschancen für alle Kinder in Monheim am Rhein kommt im Haushalt der Stadt eine besondere Bedeutung zu. Insgesamt steht zur Realisierung dieses Zieles im Bereich Kinder, Jugend und Familie ein Budget i.H. von 21,7 Mio. € bereit. Mit diesem Gesamtbudget werden Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendberatung, zur Spielplatzgestaltung, zur Sicherstellung von Hilfen zur Erziehung als auch des Kinderschutzes, zur Bereitstellung von Pflegefamilien und der Adoptionsvermittlung, der Jugendhilfe im Strafverfahren, zum Ausbau der Kindertagesstätten und Tagespflege und natürlich auch des präventiven Ansatzes Mo.Ki - Monheim für Kinder realisiert.

Die Angebote und Leistungen des Bereiches 51 – Kinder, Jugend und Familie sind für Kommunen gesetzlich vorgeschrieben und im SGB VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz geregelt.

Aus dem vielfältigen Leistungsspektrum des Bereiches Kinder, Jugend und Familie werden nachfolgend exemplarisch folgende Themen vorgestellt:

- Aufwertung Bolzplatz Heinrich-Zille-Platz
- Erweiterung Angebot Abenteuerspielplatz
- Erweiterung Angebot Jugendklub Baumberg

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	296
<b>Ideen</b>	3
<b>Kommentare</b>	1
<b>Stimmen</b>	47

## Highlight

### #4520 :Aufwertung Bolzplatz Heinrich-Zille-Platz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 13:52	+13 - 2 = 11	4520

Der Bolzplatz auf der Spielfläche Heinrich-Zille-Platz soll zukünftig nach den Bedürfnissen der jungen Nutzer umgestaltet werden. Geplant sind ein neuer Tartan Bodenbelag, eine Anpassung auf einen Multifunktionsplatz auch für andere Sportarten und ein Aufenthaltsbereich. Das Projekt wurde durch das Monheimer Jugendparlament angeregt. Dieses und die derzeitigen Nutzer des Bolzplatzes werden in die Planung der Umgestaltung einbezogen. Für die Umgestaltung sind für das Jahr 2015 160.000 € eingeplant.

**Highlight****#4521 :Erweiterung Angebot Abenteuerspielplatz**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 13:52	+14 - 2 = 12	4521

In Sommer 2014 hat der Abenteuerspielplatz Stadt Monheim am Rhein e.V. sein neues Gelände an der Kapellenstraße bezogen. Die Ausstattung mit fester Toilettenanlage, Unterstand, Garage und beheiztem Bauwagen erlaubt nun eine Erweiterung der Öffnungszeiten auf einen Ganzjahresbetrieb. Für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren wird der Abenteuerspielplatz zukünftig an allen Wochentagen im Sommer und drei Wochentagen im Winter geöffnet sein. Zusätzliche werden Sonderveranstaltungen und Projekte an Wochenenden und in den Ferien angeboten. Mit dem Bereich Natur- und Umweltpädagogik erhält der Abenteuerspielplatz zukünftig einen weiteren Schwerpunkt. Für die Erweiterung des Angebotes und die Einrichtung einer festen Mitarbeiterstelle sind ab dem Jahr 2015 zusätzliche 65.500 € eingeplant.

## Highlight

### #4522 :Erweiterung Angebot Jugendklub Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	22.10.2014 13:53	+14 - 2 = 12	4522

Der Jugendklub Baumberg in Trägerschaft des SKFM ist die zentrale Jugendfreizeiteinrichtung für den Stadtteil. Derzeit steht diese für Kinder und Jugendliche an vier Tagen pro Woche offen. Eine zusätzliche Öffnungszeit am Freitag, Samstag oder Sonntag ist in Planung, in welche die jungen Besucher/innen einbezogen werden. Die sehr beliebten Ferienangebote des Jugendklubs sollen weiterhin ausgebaut werden. Für die Erweiterung des Angebotes und die Einrichtung einer weiteren Mitarbeiterstelle sind ab dem Jahr 2015 zusätzliche 35.200 € eingeplant.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 01.11.2014 11:48 ID:1760	Was kann man gegen den Ausbau des Angebotes für Jugendliche haben? In Baumberg gibt es ganz wenige Anlaufstellen, wo sich Jugendliche unter sich treffen können - es sei denn sie gehen auf Spielplätze... Ich finde dies ist sinnvoll investiertes Geld.

# Bauwesen

**Stand 10.11.2014**

*Präsentation zum Bereich "Bauwesen" [1]*

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Bauwesen kümmern sich schwerpunktmäßig um die Unterhaltung der Verkehrs- und Grünflächen, den Kanalanlagen, der Kinderspielplätze, und des Deiches. Des Weiteren werden alle Belange der Bauverwaltung, der Verkehrsangelegenheiten, der Abfallangelegenheiten und des Friedhofs- und Wohnungswesens bearbeitet.

Zur Unterhaltung der Infrastruktur gehören auch die Erstellung von Bauplanungen und die Überwachung von entsprechenden Straßen-, Kanal- und Grünanlagenbauarbeiten.

Seit 2013 werden durch den Bereich 60 auch die Städtischen Betriebe Monheim (SBM) geleitet.

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	475
<b>Ideen</b>	11
<b>Kommentare</b>	5
<b>Stimmen</b>	142



## Investition

### #4495 :Deckensanierungsprogramm

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:16	+17 - 0 = 17	4495

Seit dem Jahr 2012 wird jährlich das durch den Rat beschlossene Deckensanierungsprogramm erfolgreich durchgeführt. Bislang wurde auf mehr als 20 verkehrswichtigen Straßen und – abschnitten Deckensanierungen durchgeführt. Hierbei wurde rd. 85.000 m<sup>2</sup> Straßendecke erneuert und mehr als 200 Straßenabläufe teilweise grundhaft saniert. Die bisher bereitgestellten Haushaltsmittel von über 1.000.000,- € wurden dazu vollständig verausgabt. Die Fachabteilung Verkehrsanlagen plant für 2015 und 2016 die Fortsetzung des Programms, das mit jeweils 370.000,- € im Haushalt angemeldet wurde. Die Liegedauer (Lebenserwartung) von 35 Jahren ist für alle genannten Straßen teilweise bereits sehr deutlich überschritten worden. An den ausgewählten Straßen wurden bereits oberflächliche Schäden festgestellt, die einen erhöhten Unterhaltungsaufwand erzeugen. Durch Risse, defekte Fugen, Fehlstellen, Aufbrüche, Leitungsverlegungen und Setzungen entstehend darüber hinaus Geräusch- und Erschütterungsemissionen, die durch eine Sanierung vermieden bzw. deutlich vermindert werden können. Des Weiteren hat sich herausgestellt, dass ein sehr hoher Anteil der Straßenabläufe stark geschädigt ist und dringend saniert werden muss. Diese Arbeiten werden im Zuge der Deckensanierung parallel bzw. zeitnah vorauslaufend durchgeführt. Parallel dazu werden Richt- und Austauscharbeiten an Pflaster- und Plattendecken sowie Borsteinen durchgeführt. Durch die Deckensanierung soll die grundhafte Wiederherstellung der Straße um mindestens 10 Jahre verschoben werden. In dieser Zeit kann der Unterhaltungsaufwand deutlich vermindert werden. Durch die homogene Decksicht wird die Befahrbarkeit und Sicherheit (Griffigkeit, Wasserablauf, Sichtbarkeit etc.) verbessert und Emissionen (Schall, Erschütterungen) vermindert. Darüber hinaus wird das Stadtbild nachhaltig verbessert. Nach ca. 8 Jahren Liegedauer der sanierten Straßendecken erfolgen weitere Untersuchungen, die die Restliegedauer der Straße ermitteln.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Hawaiimen</b> 09.11.2014 10:50 ID:1778	Ich sehe leider bei der geplanten Deckensanierung nicht die Hofstraße!

### Stellungnahme der Verwaltung

Bei der Hofstraße ist auf Grund des sehr stark geschädigten Oberbaus eine Unterhaltungsmaßnahme nicht mehr möglich, sie wird daher grundhaft saniert. Die Bauarbeiten an dieser Straße haben mit den vorauslaufenden Kanalbaumaßnahmen bereits begonnen.

## Investition

### #4497 :Umgestaltung der Hauptstraße im Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:26	+17 - 2 = 15	4497

Die Stadt Monheim am Rhein will den Ortsteil Baumberg im Bereich der Hauptstr. sowohl strukturell als auch gestalterisch aufwerten und revitalisieren. Untersuchung Erste Schritte, speziell zur Untersuchung der Versorgungssituation der Einwohner von Baumberg, wurden bereits 2002 im Rahmen der Erstellung eines Einzelhandelskonzeptes unternommen. Bereits damals wurden Probleme im Bereich der Einzelhandelsstruktur und der Versorgungssicherheit deutlich, die sich im Laufe der Jahre eher noch verschärft haben. Hinzu kommt eine verkehrlich wie auch städtebaulich unbefriedigende Situation im Bereich der Hauptstraße, die sich in fußgängerunfreundlichen öffentlichen Räumen und unattraktiven Fassadenbildern ausdrückt. Straßenbau Der vorhandene Straßenquerschnitt soll vollständig überplant und erneuert werden. Die Zielsetzung ist - eine ruhige, einheitliche Linienführung und Straßenraumgliederung ( Fahrbahn / Gehwegbereich mit Stellplätzen), - eine Verkehrsberuhigung durch besondere Oberflächenqualität, - die Bushaltestellen in der Fahrbahn zu integrieren, - die Verstärkung des Zentrumscharakters - die Schaffung eines schöneren Nachtgesichtes durch ein Lichtkonzept, - eine Verbesserung des Spielangebotes sowie - eine Ausstattungsverbesserung mit Bänken, Abfallbehältern, Fahrradbügeln und freundlicheren Pflanzbehältern. Das Planungskonzept wurde im Rahmen eines konkurrierenden Gutachterverfahrens mit mehrfacher Bürgerbeteiligung erstellt. Der Gestaltungsentwurf sieht eine gerade Führung der Straße mit beidseitigen Fußgängerbereichen vor. Besonderen Wert wird auf den Erhalt bzw. Neupflanzung von Bäumen und die Gesamtanzahl der bereits heute vorhandenen Stellplätze gelegt. Diese sollen jedoch multifunktional (z.B. saisonale Änderungen für Parken, Gastroflächen, Außenbereich etc.) nutzbar sein. Kanalbau Parallel dazu wird in der Hauptstraße der zentrale Abwassersammler über eine Länge von 280 m erneuert und über 170 m saniert. Der Sammler ist in einem baulich schlechten Zustand (Schäden am Betonrohr) und darüber hinaus in Teilen hydraulisch überlastet. Finanzierung Das Projekt wird nicht öffentlich gefördert, sondern voll durch die Stadt Monheim am Rhein finanziert. Da es sich bei dem Straßenbauprojekt um eine Verschönerungsmaßnahme handelt, entstehen für die Anwohner keine Ausbaurkosten.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>dfassbender</b> 05.11.2014 17:59 ID:1763	Ich bin Anwohnerin der Hauptstraße und habe folgende Bedenken/Probleme: der Kreuzungsbereich (aus Richtung Monheim) Hauptstraße/Schwanenstraße/Thomasstraße ist weiterhin nur einspurig geplant. Dies wird m. E. zu erheblichen Staus führen. Außerdem fehlt die Legende auf den Plänen.
<b>Demokrit</b> 08.11.2014 21:29 ID:1774	Verkehrstechnische Regulierung an erwähntem Knotenpunkt Hauptstr./Thomasstr/ Schwanenstr. Wichtig: keine Fußgängergefährdung und klare Sicht auf die Straßenlage > guter Verkehrsfluss . Baum an der Ecke neben d Bäckerei: schön, aber evtl. Sichtbehinderung

### Stellungnahme der Verwaltung

Die verkehrlichen Beziehungen an dem genannten Knoten werden sorgfältig beachtet. Ein entsprechender Nachweis der Verkehrsqualität wird innerhalb der Planung erbracht.

## Investition

### #4498 :Landschaftspark Rheinbogen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:30	+25 - 0 = 25	4498

Im Frühjahr 2015 beginnen zwischen Deichfuß und Kapellenstraße die Umgestaltungsarbeiten im Monheimer Rheinbogen. Die Umgestaltung umfasst eine Gesamtfläche von ca. 12 ha (120.000 m<sup>2</sup>). Der Eingangsbereich soll durch seine offene Gestaltung den Blick in den Rheinbogen öffnen und zusätzlich autofrei sein. Hierfür wird die derzeitige Zufahrt zum Schützenplatz nach Norden verlegt. Ebenfalls nördlich des Eingangsbereiches, wird eine großzügige Sportanlage mit Skate- und Basketballelementen entstehen. Der Bau des Multifunktionsspielplatzes (Abenteuerspielplatz) wurde bereits fertiggestellt und den Nutzern übergeben. Südwestlich des Eingangsbereichs wird der große Spielbereich angesiedelt. Hier befinden sich Bewegungsangebote wie Klettergeräte und Rutschenanlagen sowie ein großer Sand- und Wasserspielbereich. Die Grünzone Richtung Deich wird durch Wiesen mit Blühstreifen (Bienenweide) und lockeren Gehölzgruppen gestaltet. Das vorhandene Wäldchen wird durch das Anlegen eines Gehölzsaumes vergrößert und mit einem parallel laufenden Weg begrenzt. Hier sollen einige Naturerlebnisstationen angeordnet sowie am Tiefpunkt der Wiesenfläche ein Feuchtbiotop angelegt werden. Die durch den Rheinbogen führenden Wege werden in naturnaher wassergebundener Bauweise hergestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 2,2 Mio. Euro. Durch die geplante Umstufung der Landstraßen und den damit entfallenden Einfluss des Landesbetriebes Straßen.NRW auf die Straßenplanung lässt sich ggf. eine bessere und großzügigere Querungshilfe von der Altstadt in den Monheimer Rheinbogen anlegen. Die Planungen werden daher bis zu einer endgültigen Entscheidung (ca. Mitte 2015) zurückgestellt.

## Investition

### #4499 :Erschließung südl. Rathauscenter (Rampe vom Berliner Ring)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:31	+6 - 9 = -3	4499

Um die Erschließung des südlichen Rathauscenters zu verbessern, soll eine Rampe vom Berliner Ring auf die Friedhofstraße geschaffen werden. Von dort soll die noch zu erstellende bzw. zu erweiternde Parkplatzfläche erreicht werden, die den Kunden den direkten Zugang in den südlichen Teil des Rathauscenters und der Heinstr. ermöglicht. Mit der verbesserten Erreichbarkeit soll dieser Bereich des Centers nachhaltig gestärkt werden. Umwegfahrten über die Frohnstraße sollen so zukünftig entfallen.

#### Stellungnahme der Verwaltung

Das obige Abstimmungsergebnis im Bereich 60 Bauwesen fällt im Gegensatz zu der nahezu gleichlautenden Idee der Abteilung Wirtschaftsförderung zur „Aktivierung der Heinestraße“ unerwartet negativ aus.

Die durch Ladenleerstände geprägte Heinestraße soll u.a. durch die Erschließung der rückwärtigen Parkplätze („Bypass“) und die Projektentwicklung der Baulücke Heinestraße 6 stabilisiert und attraktiviert werden. Hierzu ist die Errichtung einer Rampe vom Berliner Ring auf die Friedhofstraße notwendig, um die Stellplätze zu erschließen. Von dieser Maßnahme soll nicht nur das Rathauscenter, sondern auch die gesamte Innenstadt profitieren. Insbesondere an den besuchsstarken Wochenmarkttagen profitiert der lokale Handel von gut erreichbaren und zentral gelegenen Stellplätzen.

Die Verwaltung empfiehlt daher, an dieser Idee festzuhalten.

## Investition

### #4500 :Umgestaltung Knoten Knipprather Str. / Baumberger Chaussee

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2014 08:33	+18 - 2 = 16	4500

Der heute signalisierte Knotenpunkt soll zu einem kleinen Kreisverkehrsplatz mit begrünter Mittelinsel umgestaltet werden. Hierdurch kann die überalterte Lichtsignalanlage, die mittlerweile sehr störanfällig ist, entfallen. Für diesen Ampeltyp gibt es lt. Hersteller keine gesicherte Ersatzteilversorgung mehr, so dass ein Schaden zu einem Totalausfall führen kann. Der zukünftige Kreisverkehrsplatz wurde im Verkehrsentwicklungsplan aus April 2002 bereits vorgesehen. Er kann die vorhandenen Verkehrsströme sicher aufnehmen und passt sich sehr gut in die Struktur der Straße ein. In dieser Planung wird der für 2016 vorgesehene Radschnellweg bereits berücksichtigt.

**Idee****#4536 :Kreisverkehr Wiener- Neustädter-Strasse / L353**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
CJ	01.11.2014 15:05	+10 - 0 = 10	4536

Umgestaltung des Kreuzungsbereich Wiener-Neustädter-Strasse auf die L 353 . Der heutige Kreuzungsbereich sollte dringend zu einem kleinen Kreisverkehrsplatz mit begrünter Mittelinsel umgestaltet werden. Hierdurch kann die überalterte Lichtsignalanlage, die nur reagiert wenn ein Fussgänger diese betätigt, entfallen. Durch den damals neu erstellten , sogenannten Spagettiknoten haben die Baumberger Bürger aus dem Österreich-Viertel kaum noch eine Möglichkeit die L 353 gefahrenlos zu überqueren oder in Richtung Autobahn A59 zu befahren! Ein zukünftiger Kreisverkehrsplatz würde die vorhandenen Verkehrsströme sicher aufnehmen und jeder Strassenteilnehmer hätte eine Chance ohne Gefahr sich in den Verkehr einzureihen.

**Stellungnahme der Verwaltung**

Der genannte Knotenpunkt befindet sich auf der Landstraße L 353 und damit in der Zuständigkeit des Landes NRW. Es wurde bereits 2013 in Zusammenarbeit mit der Stadt Langenfeld, dem Landesbetrieb und der Stadt Monheim am Rhein vereinbart, dass umfangreiche Verbesserungsmaßnahmen auf der Landstraße umgesetzt werden. Dies schließt den Umbau des Knoten mit einer vollständigen Lichtsignalanlage und deren Einbindung in eine Grüne Welle mit den vorhergehenden und folgenden Ampeln sowie Maßnahmen an dem Autobahnanschluss der A59 mit ein. Ein Kreisverkehr ist nicht geplant und wird seitens des Landesbetriebes grundsätzlich abgelehnt. Die genannten Maßnahmen sollen nach Angaben des Landesbetriebes ab 2015 bis voraussichtlich 2020 sukzessive umgesetzt werden.

## Idee

### #4537 :Ampel am T-förmigen Übergang Hauptstr. / Thomas Str. (K13)/Garather Weg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	01.11.2014 15:09	+1 - 6 = -5	4537

Nach Beobachtung etlicher bis hin zu lebensgefährdenden Übergangs-Manövern von Fußgänger/Innen bin ich nun wieder für die Idee einer Ampel an der T-Kreuzung Hauptstr. /K13(Thomasstr.) Wenigstens bin ich falls dies nicht gehen sollte, für einen Zebrastreifen am Ärztehaus etwas weiter oben (Richtung Hellerhof gesehen), dort schon morgens die ersten Patienten die Straße queren.

**Idee****#4538 :Verkehrsberuhigung Garather Weg**

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	01.11.2014 15:13	+6 - 2 = 4	4538

In Zusammenarbeit mit dem Kreis, dem diese Straße gehört, wäre eine Ent-Schleunigung angeraten. Es gab vor einem Jahr einen schlimmen Unfall, der einen jungem Mann für immer schwer beschädigt hatte, eine vorhandene Ampel wird fast täglich bei rot überfahren, etc. Die Straße wird durchgehend zu schnell befahren, da die gerade Streckenführung dazu verleitet. Würden Anwohner nicht auf der einen Seite parken, wäre es noch viel schlimmer.

**Stellungnahme der Verwaltung**

Bei der Straße Garather Weg handelt es sich um eine Kreisstraße (K 43). Diese dient dem Anschluss des Stadtgebietes Baumberg an den Düsseldorfer Süden über die B8. Die Straße wird täglich von 8.000 – 9.000 Fahrzeugen befahren und ist damit eine rege frequentierte Hauptstraße im Straßennetz der Stadt Monheim am Rhein. Eine Beruhigung in dem vorgeschlagenen Umfang würde die notwendige Leistungsfähigkeit der Straße nachteilig für den Verkehr beeinflussen.

Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit der Polizei das Verkehrsverhalten beobachten und ggf. Maßnahmen mit dem zuständigen Kreis Mettmann abstimmen.



## Idee

### #4540 :Behinderfreundliche Gehwege

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
dpw4711	03.11.2014 15:17	+11 - 0 = 11	4540

Für eine bessere Nutzung der Gehwege schlage ich vor das an allen Übergängen, nicht nur an Ampelkreuzungen, eine Absenkung der Bürgersteige erfolgt. Die würde besonders in Wohnsiedlungen, wie Bsp.. Musikantenviertel, behinderten Menschen, Briefträgern etc. das Leben sehr erleichtern.

#### Stellungnahme der Verwaltung

Der barrierefreie Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist erklärtes Ziel der Verwaltung und wird bei allen Neu-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen bereits kontinuierlich umgesetzt. Ich bitte um Verständnis, dass diese Maßnahmen nur in einer zeitlichen Reihenfolge hintereinander bewältigt werden können.

## Investition

### #4543 :Deckensanierung Bleerstraße/Alfred-Nobel-Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
P399	04.11.2014 14:21	+2 - 0 = 2	4543

Der Fahrbahnbelag auf der Ecke Bleerstraße zur Alfred-Nobel-Straße ist in einem sehr schlechten Zustand. Auch weiterhin auf der Alfred-Nobel-Straße sind viele Unebenheiten und Schlaglöcher zu finden.

#### Stellungnahme der Verwaltung

Die Deckensanierung der Alfred-Nobel-Straße ist im Deckensanierungsprogramm des Jahres 2016 bereits eingeplant.

## Idee

### #4547 :parksituation krischerstrasse ändern für Anwohner

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
moni22	06.11.2014 20:37	+7 - 1 = 6	4547

werktags darf man auf der krischerstrasse sowie in der umgebung nur mit einer parkscheibe parken dies ist vor allem für die anwohner sehr ungünstig gemacht weil viele keinen hinterhof haben oder andere park Möglichkeiten haben und man so sein auto aufgrunddessen immer weit entfernt parken muss. deshalb würde ich es vorschlagen das man mit parkscheibe parken kann aber es für anwohner einen parkschein gibt das diese frei und täglich dort parken können.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>klaus</b> 08.11.2014 16:17 ID:1771	Sehr gute Idee. Auch mit Hinblick auf die Pizzeria Charlot, die nicht nur zwei Parkplätze dauerhaft für ihre Pizzataxis reserviert hält, sondern auch noch für mind. 2 weitere Privatfahrzeuge Anwohnern sowie Kunden anderer Geschäfte den Parkraum streitig macht.
<b>Carsten Linder</b> 09.11.2014 19:32 ID:1781	Dies möchte ich sehr unterstützen! In anderen Kommunen die Zonenparkverbote aussprechen werden idR auch Anwohnerlösungen angeboten. Vielleicht auch ein Hochparkhaus für die Krischerstrasse?

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung hält die Anzahl der Stellplätze auf der Krischerstraße und den angrenzenden Straßen für ausreichend. Der Bau eines Parkhauses ist nicht erforderlich.

Die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung oder von Anliegerparken wird seitens der Verwaltung nicht befürwortet.

Mit der nach der Straßenverkehrsordnung eingeräumten Möglichkeit zur Einrichtung von Bereichen für Anwohnerparken wollte der Ordnungsgeber insbesondere in Großstädten in Stadtquartieren mit erheblichem Fremdverkehr eine "soziale Erosion" durch Wegzug der Anwohner verhindern. Für den Bereich von Monheim am Rhein besteht seit langem ein politischer Konsens, dass hier derartige Verhältnisse nicht bestehen.

Im Übrigen hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass ein Anspruch der Anwohner auf Anordnung von Parkerleichterungen nicht besteht (BVerwG NJW 63, 770). Auch gibt es keine personengebundenen Parkständen für Anwohner, so dass sie auch keinen Anspruch auf einen zugewiesenen Parkstand innerhalb des privilegierten Parkraums haben. Sind alle Parkstände besetzt, muss das Kfz anderweitig (ordnungsgemäß) geparkt werden. Wenn in anderen Kommunen Anwohnerparken möglich ist, ergibt sich daraus für die Stadt Monheim am Rhein nicht die Verpflichtung, ebenso zu handeln.

Hinzu kommt, dass die Erteilung von Parkausweisen nicht zu einer Stellplatzgarantie führen würde, da i.d.R. mehr Erlaubnisse erteilt würden, als Stellplätze vorhanden sind. Ein weiterer Punkt sind Verwaltungsgebühren, die erhoben werden müssten.

Während der Planung der Krischerstraße war der Erhalt der öffentlichen Stellplätze eine zentrale Forderung des Einzelhandels. Aus Sicht des Einzelhandels würden bei Anwohnerparken wertvolle Stellplätze für Kunden blockiert.

Wenn im Bereich der Pizzeria die Parkplätze überwiegend von deren Mitarbeitern in Anspruch genommen werden, so ist dies sicherlich ein nicht erwünschter Zustand, der jedoch rechtlich nur dann zu beanstanden ist, wenn dabei die zulässige Parkzeit überschritten wird. Deswegen jedoch die Berechtigung der befristeten Parkdauer in Geschäftsbereichen grundsätzlich in Frage zu stellen, ist nach Erachten der Stadtverwaltung nicht gerechtfertigt. Der Kommunale Ordnungsdienst wurde angewiesen, die Parksituation in den angesprochenen Bereich schwerpunktmäßig zu kontrollieren und eventuelle Verstöße konsequent zu ahnden.



# Stadtplanung und Bauaufsicht

**Stand 10.11.2014**

*Präsentation zum Bereich "Stadtplanung und Bauaufsicht" [1]*

Der Bereich 61 Stadtplanung und Bauaufsicht ist für das ganze Thema Planen und Bauen zuständig.

In der Abteilung Stadtplanung (Produkte Stadtentwicklung, Bebauungsplanung, Umweltangelegenheiten, Klimaschutz, Katastertechnische Information und Geografisches Informationssystem) werden vor allem Fragen zur räumlichen Stadtentwicklung und der Verteilung der räumlichen Nutzungsansprüche von z. B. Gewerbe, Wohnen, Einzelhandel, Standorte für Schulen und Kindergärten, Verkehrsflächen, Natur und Landschaft usw. bearbeitet. Die unterschiedlichen, teilweise konkurrierenden, Nutzungsansprüche müssen im richtigen Verhältnis zueinander und unter Beachtung fachgesetzlicher Rahmenbedingungen sowie der Interessen von Bürgerschaft und Wirtschaft im Stadtgebiet richtig verortet und platziert werden. Um die unterschiedlichen Nutzungsansprüche und Interessen ausgewogen zu entwickeln führt die Abteilung Stadtplanung intensive Beteiligungsformen (wie Werkstattverfahren, Moderationsverfahren, Wettbewerbe) durch, die weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen, um im kontinuierlichen und konstruktiven Dialog mit der Bürgerschaft zu stehen. Mit der Aufstellung von Bebauungsplänen werden dabei die Nutzungen konkretisiert und die weitere bauliche Entwicklung in der Stadt vorbereitet und umgesetzt.

In der Abteilung Bauaufsicht (Produkte: Bauaufsicht und Denkmalpflege) werden die unterschiedlichen Bauherren (Wohnen, Handel, Gewerbe) umfassend zu ihren Vorhaben von der Planung bis hin zur Umsetzung und Fertigstellung beraten und betreut. Die Bescheidung von Bauanträgen ist eine weitere wesentliche Aufgabe und damit verbunden wird das Baugeschehen vor Ort entsprechend der Vorgaben der Stadtplanung gelenkt und entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen geregelt und überwacht. Dies jedoch immer unter Wahrung der Interessen und Bedürfnisse der Bürger und der Wirtschaft, da es trotz entsprechender Vorgaben zu konkurrierenden Vorstellungen und Ansprüchen kommen kann. Zudem ist die Bauaufsicht maßgeblich verantwortlich für die Einhaltung und Überprüfung der Sicherheit in sämtlichen öffentlichen (z. B. Schulen, Kindergärten, Versammlungsstätten, etc) und privaten (z.B. Großgärten, Hochhäuser, etc.) Gebäuden.

Die Denkmalpflege überwacht die eingetragenen Bau-, Boden- und beweglichen Denkmäler und berät die Eigentümer bei der Sanierung und Modernisierung ihrer historischen Bauwerke. Die Denkmalpflege kann damit die Entwicklung des Ortsbildes in historischer Umgebung positiv beeinflussen und hält die lokale Geschichte lebendig.

## Statistik

<b>Seitenaufrufe</b>	402
<b>Ideen</b>	4
<b>Kommentare</b>	5
<b>Stimmen</b>	68

## Investition

### #4523 :Entwicklungskonzept Rheinvorland

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:24	+19 - 0 = 19	4523

Aus dem Entwicklungskonzept  Rheinvorland werden in Zusammenarbeit mit der Tourismusförderung erste Maßnahmen (inkl. Ideen aus der Studentenwerkstatt) auf ihre Machbarkeit geprüft und planerisch umgesetzt. Ziel ist es, den Landschaftsraum erlebbar zu gestalten und die ökologische Aufwertung des Rheinvorlandes.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Demokrit</b> 01.11.2014 14:48 ID:1762	Die Fahrradwege an der Baumberger Str. /Bleer Str müßten dringend saniert werden
<b>Monnemer</b> 09.11.2014 22:14 ID:1784	Bezüglich der mangelhaften Radwegsituation an der Bleerstraße ist Demokrit absolut zuzustimmen! Hier muß dringend etwas getan werden; auch wenn es eine L-Straße ist, sollte die Stadt sich verstärkt für die Sanierung einsetzen.

### Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Entwicklung fahrradfreundliche Stadt wird auch dieser Radweg mit überprüft und die Anregung wird entsprechend an die Fahrradbeauftragte weiter gegeben. Die Stadt arbeitet derzeit intensiv an der Verbesserung des Radwegenetzes.

## Investition

### #4524 :Fassadenprogramm

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	24.10.2014 07:24	+14 - 5 = 9	4524

In dem Zusammenhang mit der touristischen und kulturellen Entwicklung wird die vielfältige Nutzung der Altstadt reaktiviert. Dazu wird die historische Bau- und Siedlungsstruktur über Fördermaßnahmen (Fassadenprogramm) instand gesetzt. Das Fassadenprogramm wird aus kommunalen Mittel finanziert. Es soll die Eigentümer unterstützen, ihre Fassaden in dem historischen Kontext fachgerecht zu gestalten und erhalten.

### Kommentar

Autor	Kommentar
<b>Sonja</b> 01.11.2014 06:55 ID:1756	So ein Programm würde ich mir auch für einige Häuserzeilen in Baumberg wünschen, z.B. die LEG-Häuser an der Julius-Leber-Str.!
<b>aroessel</b> 01.11.2014 10:10 ID:1758	Eine Verschönerung des Stadtbildes finde ich im Berliner Viertel wichtiger, damit Monheims Ortsteile nicht so unterschiedlich sind und bleiben.

### Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der energetischen Sanierung des Berliner Viertels plant die Verwaltung ein umfassendes Programm zur energetischen Sanierung der Bausubstanz. In diesem Zusammenhang könnten auch die Fassaden neu gestaltet werden. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Eigentümer.  
Die Häuserzeilen in Baumberg sind nicht in dem Programm aufgenommen, da die Substanz dort noch ausreichend ist.



## Idee

### #4539 :Kolumbarium Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Martin Stock	03.11.2014 11:37	+6 - 3 = 3	4539

Ich schlage vor auf dem Friedhof Baumberg ein Kolumbarium zu errichten. Man könnte Teile der unanshnlichen Hecke zur Monheimer Str. durch eine entsprechende Mauer ersetzen.

#### Stellungnahme der Verwaltung

In der Verwaltung existieren bereits Überlegungen, eine Urnenwand auch auf dem Baumberge Friedhof zu erreichen. Die Verwaltung wird den Bedarf prüfen und ggf. mit der Planung dazu beginnen.

## Idee

### #4542 :Stadtbegrünung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
anmi	03.11.2014 20:25	+19 - 2 = 17	4542

Toll, dass unsere Innenstadt umgebaut und modernisiert wird. Schade, dass im bisherigen bereits sanierten Teil (Busbahnhof, Rathausvorplatz, Kreisverkehr) so wenig begrünt wurde. Die Innenstadt wirkt steril und wenig gemütlich. Ich rege an, diesen Bereich nachträglich mehr zu begrünen und dies für den Umbau Krischerstr. schon mit einzuplanen.

## Kommentare

Autor	Kommentar
<b>Monnemer</b> 09.11.2014 22:15 ID:1785	Entlang des Menk-Werkes an der Opladener Str. werden die vorhandenen Kübel auch schon längere Zeit leider nicht mehr saisonal bepflanzt.

### Stellungnahme der Verwaltung

Für die Baumaßnahme Rathausplatz und Krischerstraße wurden konkurrierende Gutachterverfahren durchgeführt, bei denen unter reger Bürgerbeteiligung der beste Entwurf ausgewählt und durch den Rat beschlossen wurde. Ziel der Planung war es, innerstädtische Plätze zu schaffen, die in ihrer Platzgestaltung erlebbar und überschaubar sind.

Gerade beim Rathausvorplatz wurde das bestehende Grün als trennend und verdeckend empfunden. Hier wurde eine angemessene Grünausstattung geplant, die auch den multifunktionalen Ansprüchen der Innenstadt Rechnung trägt. Der Entwurf wurde so vom Stadtrat beschlossen. Da die Anlagen noch recht jung sind, wird in Folgejahren die Wahrnehmung des installierten Grüns zunehmen.

Die Planung der Krischerstraße wurde abgeschlossen, die Maßnahme befindet sich momentan in der Umsetzung. Hier wurden dem Bürgerwunsch nach dem Erhalt der Platanen gefolgt, die somit im Stadtbild erhalten bleiben. Ergänzt wurde dies durch großzügige Baumscheiben und Grüninseln.

# Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Anlage 6 zu Drucksache IX/0187/2

alle Werte in EUR	Stand Eröffnungsbilanz	Änderung im Jahresabschluss 2007	Veränderung im Jahresabschluss 2008	Veränderung im Jahresabschluss 2009	Veränderung im Jahresabschluss 2010	Veränderung im Jahresabschluss 2011	Veränderung im Jahresabschluss 2012	voraussichtl. Veränderung am Ende des Jahres 2013	voraussichtl. Veränderung am Ende des Jahres 2014	voraussichtl. Veränderung am Ende des Jahres 2015
1.1 Allgemeine Rücklage	121.424.948	-21.421.599	6.480.096	170.102	-10.853.232	595.667	30.381.474	86.666.667	20.000.000	478.113
		aus Änderung EB	Überschuss Hjjahr und Änderung EB	Fehlbetrag Hjjahr und Änderung EB	Fehlbetrag Hjjahr und Änderung EB	Überschuss Hjjahr	Überschuss Hjjahr	Überschuss Hjjahr	Überschuss Hjjahr	Überschuss Hjjahr
1.2 Sonder-rücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Ausgleichs-rücklage	13.965.929	-2.879.524	2.879.524	-13.965.929	0	13.965.929	49.422.799	43.333.333	10.000.000	239.057
		Fehlbetrag Hjjahr	Überschuss Hjjahr	Fehlbetrag Hjjahr		Überschuss Hjjahr	Überschuss Hjjahr	Überschuss Hjjahr	Überschuss Hjjahr	Überschuss Hjjahr
<b>Eigenkapital</b>	<b>135.390.877</b>	<b>111.089.754</b>	<b>120.449.373</b>	<b>106.653.546</b>	<b>95.800.314</b>	<b>110.361.910</b>	<b>190.166.184</b>	<b>320.166.184</b>	<b>350.166.184</b>	<b>350.883.354</b>
jeweils zum Stichtag	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
davon Ausgleichs-rücklage	13.965.929	11.086.405	13.965.929	0	0	13.965.929	63.388.728	106.722.061	116.722.061	116.961.118